

[John Geo. Hoffman]

Arithmetical manuscript

[illegible] 1820

[illegible]



Albertus Magnus,

oder

Der lange verborgene Schatz

und

Haus-Freund,

und

Getreuer und Christlicher

Unterricht für Jedermann.

Enthaltend

wunderbare und erprobte

Mittel und Künste für Gebrechen der Menschen und am Vieh.

Aus den Arabischen Schriften des weisen Alchemisten **Omar Arey, Emir Chemir Tschasmir,** ins Deutsche übersetzt und mit vielen andern Künsten vermehrt.

Pennsylvanien,
Gedruckt für den Käufer.



Mittel und Künste.

Ein gutes Mittel für die Mutterkrankheit, welches drei Mal gebraucht werden muß.

Leg das oberste Glied am Daumen, das bei der Hand ist, auf die bloße Haut über der Herzgrube, auf das Knöchlein, das heraus steht, und sprich dabei:

Bärmutter, Schermutter, leg dich nieder in der rechten Statt,
Sonst wird man dich oder mich am dritten Tag tragen in das Grab.

† † †

Noch ein Mittel für die Mutterkrankheit und für den Schnupfen.

Du mußt es für gewiß alle Abende thun; wann du deine Schuhe und Strümpfe ausziehst, so fahre mit dem Finger durch alle Zehen und rieche daran. Es wird gewiß helfen.

Ein gutes Mittel für die Würmer, sowohl für Menschen als für das Vieh zu gebrauchen.

Maria, die Mutter Gottes, ging über Land.
Sie hatte drei Würmer in in ihrer Hand;
Der eine war weiß, der andere war schwarz, der dritte war roth.

Streiche den Menschen, (oder das Vieh) den du bedienst. Bei jedem Brauchen schlage ihn auf den Rücken, nämlich: beim ersten Brauchen einmal, beim zweiten Brauchen zweimal und beim dritten Brauchen dreimal, und setze den Würmern ihre Zeit, aber nicht weniger als drei Minuten.

Wieder ein Mittel, wenn Jemand krank ist, fast für alle Krankheiten zu gebrauchen, und welches schon Vielen geholfen, wo kein Doktor helfen konnte.

Laß den Kranken unbeschrauen, vor Sonnenaufgang nüchtern in eine Bouteille brunzen, stopfe sie gut zu und mache, daß du dieselbe gleich in eine Kiste thun kannst; verschließe dieselbe und stopfe auch das Schlüsselloch zu. Wenn es helfen soll, so mußt du den Schlüssel drei Tage in deiner Tasche tragen; denn es darf ihn niemand haben, als nur derjenige, der die Bouteille mit der Brunze in die Kiste thut.

Ein gutes Miitel das Blut zu stillen.

Fange an von 50 bis auf 3 zurückzuzählen, und wenn du bis an 3 kommst, so hört das Bluten auf.

Ein gewisses Mittel um das Blut zu stillen; es hilft, der Mensch mag so weit sein als er will, wenn man seinen rechten Vornamen recht bei dem Brauchen ausspricht.

Jesus Christus, theures Blut!
Das stillet die Schmerzen und stillet das Blut.
Das helfe dir (N.) Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der heilige Geist. Amen.

Ein Mittel, wenn Jemand abdorret, dafür zu gebrauchen, welches schon Vielen, ja den Mehrsten geholfen.

Laß den Mensch nüchtern unbeschrauen vor Sonnenaufgang in ein Geschirr brunzen, koche ein Ey in dieser Brunze, mache drei kleine Löchlein mit der Nadel in das Ey, und trage dasselbe in einen Ameisenhaufen, den die großen Ameisen machen; so wird es besser, so wie das Ey verzehret wird.

Ein sehr gutes Mittel für die weiße Geschwulst.

Nimm ein Quart ungelöschten Kalk, thue ihn in ein Geschirr und schütte zwei Quart Wasser auf denselben; dann rühre es um und laß es über Nacht stehen. Das Häutchen muß von dem Kalk abgenommen und ein Peint Oel ins Kalkwasser gegossen werden; hernach wird es umgerührt, bis es ein wenig dick wird; alsdann nimm Schweinefett und Wachs, thue alles in eine Pfanne, schmelze es gut, hernach mache Pflaster davon und leg täglich, oder alle zwei Tage ein frisches auf.

Gutes Augenwasser zu machen.

Nimm für vier Cent Callitzenstein,
— — vier Cent präparirten Kalmey,
— — vier Cent Gewürznäglein,
— ein Tschill Kornbranntwein und ein Tschill Wasser.

Dieses alles fein gestoßen und dann gebraucht. Man muß es aber vorher ins Wasser thun, wenn man es zersto-ßen will.

Ein gutes Mittel, das Fieber zu vertreiben.

Schreib folgende Worte auf einen Zettel, wickle ihn in breite Wegbreitblätter (Sauohrblätter) und binde es demjenigen auf den Nabel der das Fieber hat:

POTMAT SINEAT POTMAT SINEAT POTMAT SINEAT

Ein gutes Mittel, alle Tritte und Schritte fest zu machen.

Geht Jesus mit N. N. Er ist mein Haupt; ich bin sein Glied. Drum geht Jesus mit N. N. † . † †

Ein recht gutes Mittel für Zahnschmerzen.

Für das Zahnweh nimm eine Nadel und stochere den schmerzhaften Zahn damit, bis du Blut bekommst; nimm

einen Faden, mache ihn voll Blut vom Zahne, nimm Eßig und Mehl, mache es durcheinander und thue es auf einen Lumpen; hernach wickle den Lumpen um eine Aepfelbaum-Wurzel, binde ihn mit dem blutigen Faden recht fest und decke hernach die Würzel recht wohl mit Erde zu.

Ein gutes Mittel die Würmer bei Pferden zu tödten.

Du mußt dem Pferd seinen Namen nennen und sagen: „Hast du Würmer, so kriege ich dich bei der Stirn. Sie mögen sein weiß, braun oder roth, so sollen sie alle des Todes sein.“ † † †

Du mußt den Gaul beim Kopfe dreimal schütteln, und am Rücken dreimal hin und her fahren.

Mittel wider die Kornwürmer.

Bestreiche die Fruchtkisten mit Kienöl und sie verschwinden in ein Paar Tagen nach dem Ueberstreichen.

Unschädliches Mittel, daß die jungen Mädchen einem gewogen bleiben.

Trage auf der linken Seite im Hemde genäht oder befestigt, ein Stück vom Schwanze einer Maus und zwei lange Pfefferkörner. Es ist gewiß sehr gut.

Ein herrliches Mittel für böse Wunden und Brandschäden.

Gottes Wort, Jesu Muttermilch und Christi Blut, ist für alle Wunden und Brandschäden gut.

Es ist das Sicherste, wenn man bei allen Stücken die drei Kreuzer mit der Hand oder mit dem Daumen darüber macht. Es sind damit alle Stücke gemeint, wobei drei Kreuzer stehen.

Ein sehr gutes Mittel für den Rothlauf, sowohl bei Wunden als auch sonst bei einem wehen Gliede zu gebrauchen.

Rothlauf und der Drach flogen mit einander über den Bach. Das Rothlaufen verging, der Drache verschwand. † † †

Ein recht gutes Mittel für die Kolik.

Nimm ein halb Tschill guten Kornbranntwein, stopfe eine Pfeife voll Tabak, rauche die ganze Pfeife voll in den Branntwein und nimm denselben ein. Dieses Mittel hat dem Verfasser dieses Buchs und schon vielen andern geholfen. Oder zerklopfe eine weiße irdene Pfeife, die schwarz durchgeraucht ist, und nimm das Geklopfte ein, das thut dieselbe Wirkung.

Mittel, um die Mücken zu vertreiben.

Koche Kürbis in Wasser, und besprenge damit die Zimmer, oder räuchere mit Kürbisblättern und halte die Fenster zu, so krepiren sie sicherlich.

Ein gutes Mittel für böse Leute; für solche ist es kräftig gut.

Dulix, ix, ux. Ja, du kannst nicht über Pontio; Pontio ist über Pilato. † † †

Ein sehr gutes Mittel fü den kalten und heißen Brand.

Sankt Laurentius rief auf dem Rost; da kam die Mutter Gottes ihm zum Trost. Sie reichte ihm ihre schneeweiße Hand, für den heißen und kalten Brand. † † †

Mache drei Kreuzer darüber mit dem Daumen.—Alles muß dreimal gebraucht werden, was mit Worten gebraucht wird, und allezeit ein Paar Stunden gewartet werden, wenn man eins gebraucht hat, und zum dritten Mal braucht man am andern Tage. Das einzelne N. bedeutet den Vornamen, zwei N. N. aber bedeuten den Vor- und Zu-

namen desjenigen, für den man braucht. Das ist die Bedeutung der einzelnen N. N. durch das ganze Buch. Ein Jeder nehme es wohl in Acht.

Eisenkraut Veneris.

Ein gutes Mittel für mancherlei Geschwüre, Auswüchse und sonstige Leiden.

Die Wurzel von diesem Kraut an den Hals gelegt, heilet Schlieren oder Geschwüre an demselben, dient auch für die Harnwinde und heilet die Feigwarzen, wenn sein Saft mit Honig in Wasser gekocht getrunken wird; macht die Dinge die in der Lunge sind subtil und reinigt dieselbe, und macht einen guten Athem, denn es heilet die Lunge. In ein Haus, oder in Weinreben, oder in einen Feldgarten gepflanzt, so wächst es in Menge. Seine Wurzel ist allen deren gut, die Reben pflanzen oder bauen und Bäume ziehen wollen. Junge Kinder, die solches bei sich tragen, lassen sich gut ziehen, lieben alle guten Künste, und werden lustig und fröhlich.

Mittel gegen den Brand im Waizen.

Nimm Seifensieder-Salzlauge und benetze damit den Waizen welcher gesäet werden soll. Auch kann man dazu etwas ungelöschten Kalk nehmen.

Ein Mittel die Flöhe der Hunde zu vertreiben.

Wische Anisöl auf eine solche Stelle des Körpers, die der Hund nicht belecken kann, und in kurzer Zeit sind die Flöhe verschwunden.

Ein Mittel das Cámp-Fieber zu vertreiben.

Hänge die folgenden Buchstaben geschrieben, in einen Lappen genäht, an den Hals, bis das Fieber sich von selbst verliert.

A'b a x a C a t a b a x
A b a x a C a t a b a
A b a x a C a t a b
A b a x a C a t a
A b a x a C a t
A b a x a C a
A b a x a C
A b a x a
A b a x
A b a
A b
A

Ein Mittel um das Anbellen der Hunde zu verhindern.

Thue die Pflanze, Hundszunge genannt, unter deine große Zehen, so verstummen vor dir alle Hunde.

Mittel um Fische zu fangen.

Nimm Rosenkörner und Senfkörner, und den Fuß eines Wiesleins, und häng es in das Netz, so werden sich gewiß die Fische versammeln.

Ein Mittel um den blauen Husten zu vertreiben.

Stecke dasjenige Kind, das den blauen Husten hat, dreimal durch einen Schwarzbeerstock, ohne beschrauen; der Stock muß aber auf zwei Seiten angewachsen sein, und du mußt es den nämlichen Weg durch den Stock drei Mal stecken und zwar auf derselben Seite, wo du es zum ersten Mal durchgesteckt hast.

Ein gutes Mittel den Bolibel in zwei bis dreimal zu heilen.

Drehe drei Aestchen von einem Kirschbaum, das erste gegen Morgen, das andere gegen Abend und das dritte gegen Mitternacht. Schneide drei Stückchen hinten von deinem Hemde, wickle in ein jedes dieser Stückchen ein Aestchen; alsdann den Bolibel damit ausgekehrt, und unter die Dachtrauf gelegt. Die Enden von den Aestchen die in der Wunde herumgerührt waren, werden gegen Mitternacht gelegt und hernach auf die Aestchen gehofirt, das heißt, du mußt darauf deine Nothdurft verrichten; alsdann decke es zu und merke es mit dem Läppchen an dem Aestchen. Hernach muß damit im Bolibel herumgefahren werden, nämlich mit den Aestchen.

Ein Mittel gegen den Pips der Hühner.

Schneide ein Stück Brod in kleine Würfel, tunke solche in Eßig, trockne sie hernach ein wenig und gieb den Hühnern drei Mal täglich davon.

Mittel eine Winkelruthe zu machen, um Erz oder Wasser und dergleichen zu suchen.

In der ersten Christnacht, zwischen 11 und 12 Uhr, brich einen jungen Schoß, welcher in einem Jahr gewachsen ist, in den drei höchsten Namen, gegen Sonnenaufgang. Wenn du die Ruthe brauchst, daß du etwas suchest, so brauche sie dreimal: nämlich, nimm die Ruthe, es muß aber eine Gabel sein, und nimm in jede Hand ein Theil davon, so daß das eine dicke Theil in die Höhe steht; halt die Ruthe aber nicht ganz fest, schlägt das dicke Theil gegen den Grund, so ist das was du suchest, auf der Stelle da. Die Worte, die du sagen mußt, wann du die Ruthe brauchst, sind diese: „Du Erzengel Gabriel, ich beschwöre dich bei Gott, dem Allmächtigen, ist hier Wasser oder nicht, so sage es.

Suchest du Eisen, dann mußt du auch so sagen, nur mußt du es mit Namen nennen, was du suchest.

Ein Mittel, um zu machen daß ein Hund bleibt, wenn Jemand noch nichts gebraucht hat, daß er bleiben soll.

Mache, daß du Blut von dir bekommst, gieb es dem Hunde in etwas zu fressen, so bleibt er. Oder schabe von den vier Ecken oben am Tische. Iß aber immer mit dem Messer, mit dem du die Tischecken abgeschabt hast. Gieb das Abgeschabte dem Hunde zu fressen, so bleibt er gewiß.

Mittel um Schmerzen zu stillen.

Schneide drei Stöckchen—du mußt aber jedes in einem Schnitt abschneiden—rühre sie in der Wunde herum, wickle sie in ein wenig weiß Papier und stecke sie an einen warmen Ort; die Schmerzen werden vergehen sobald das Papier nur etwas Blut anzieht.

Noch ein Mittel um den blauen Husten zu vertreiben.

Schneide drei Büschel Haare oben vom Wirbel eines Kindes, das seinen Vater nie gesehen, häng es dem Kinde an, das den blauen Husten hat, in einem ungebleichten Lappen. Der Faden darf auch nicht gebleicht sein, mit dem es genäht und angehängt wird.

Mittel um etwas zu erhalten, darum man anhält.

Fünf-Fingerkraut, davon ein wenig bei sich getragen, wenn Jemand von einem Herrn oder Beamten etwas zu haben wünscht, so wird er es gewiß bekommen. Der Saft dieses Krauts ist sehr gut für die rothe Ruhr.

Ein gutes Mittel um sicher zu schießen.

Nimm das † Herz einer † Fledermaus, und lade wenig †zwischen die Kugel und das Pulver, so kannst du treffen, was du willst. Die drei höchsten Namen mußt du sagen, wenn du anfängst zu laden. Du darfst aber mit dem Sprechen nicht eher fertig sein, als du mit dem Laden fertig bist.

Ein gutes Mittel für das Herzgesperr und Anwachsen.

Herzgesperr und Angewächs, weiche von N's Rippen, wie Jesus Christus, der Herr, gewichen ist von seiner Krippen. † † †

Mittel, um Jemand auszufragen wenn er schläft, und um das Anbellen der Hunde zu verhüten.

Wenn man das Herz und den linken Fuß eines Steinkätzleins auf Jemand legt, der schläft, dann sagt er alles, was man ihn fragt, und was er gethan hat. Thut man die obengenannten Theile unter die Achseln, so wird man von keinem Hunde angebellt, sondern er verstummt

---

Ein gutes Mittel für das Fieber.

Guten Morgen, lieber Donnerstag, nimm dem N. die siebenundsiebenzigerlei Fieber ab! Ach du lieber Herr Jesu Christ, so nimm du es ihm ab. † † †

Das brauche am Donnerstage zum ersten Mal, am Freitag zum zweiten Mal und am Samstage zum dritten Mal, und zwar jeden Morgen dreimal. Man muß alle Mal den Glauben dazu beten, und darf auch mit niemand reden, bis die Sonne aufgegangen ist. Der Kranke darf auch mit niemand sprechen, und in neun Tagen kein Schweinefleisch essen, auch während der Zeit keine Milch trinken und über kein fließend Wasser gehen.

Noch ein Mittel, daß die Hunde verstummen müssen.

Wer ein Hundsherz auf der linken Seite trägt, den wird kein Hund anbellen, sondern werden alle vor ihm verstummen.

Ein Mittel um ein schwarzes Pferd weiß zu machen.

Das Wasser, worin ein Maulwurf gesotten ist, macht ein schwarzes Pferd weiß, wenn es damit gewaschen oder gestrichen wird.

Ein gutes Mittel für das Beschrauen.

Bist du beschrauen bis auf deine Haut, bis auf dein Fleisch, bis auf dein Bein: so schicke es den falschen Zungen wieder heim. † † †

Das Hemd ausgezogen, und darnach verkehrt wieder angethan, alsdann streiche mit den beiden Daumen dreimal über die bloße Haut, von der Herzgrube anfangen, und unter den Rippen durchgefahren, bis an die Hüfte.

Mittel um sich gegen Schaden zu sichern.

Wenn man von einem Wolf das rechte Auge in dem rechten Aermel angebunden bei sich trägt, so geschieht einem kein Schaden.

Ein Mittel für die Darmgichter.

Ich warne euch, ihr Darmgichter! Es ist Einer im Gericht; er spricht: Gerecht oder ungerecht. Drum hütet euch ihr Darmgichtern. † † †

Ein Mittel wider die fallende Krankheit, wenn man noch nicht ins Feuer oder Wasser gefallen ist.

Man schreibt auf einen Zettel rückwärts: „Es ist alles vollbracht!“ Es wird unbeschrauen angehängt am ersten

Freitag im neuen Licht. Das Geschriebene wird in ein rothes Scharlachtüchlein gethan, und alsdann ein Leinenes Tüchlein darüber. Das Leinentüchlein und der Faden müssen aber ungebleicht sein, und der Faden darf keinen Knoten bekommen. † † † Dies wird nur einem auf den Zettel geschrieben.

Ein Mittel um die Warzen zu vertreiben.

Brate Hühnerfüße, und reibe die Warzen damit; hernach grabe sie unter eine Dachtraufe.

Mittel wider das Aufschwellen des Viehes, nach dem Genusse des jungen Klees.

Man nimmt Tabaksabfall oder sonst gemeinen Tabak, gießt gemeinen Whiskey darauf und läßt es so lange stehen bis es so braun wie Bier ist. Ist ein Stück Vieh vom Klee aufgeschwollen, so nimmt man ein Stück Seife wie eine Wallnuß groß, steckt es dem Vieh in den Hals und gießt eine Theetasse voll von dem Tabaksextrakt nach, und das Aufschwellen verschwindet auf der Stelle.

Ein gutes Mittel die Scheermäuse oder Maulwürfe zu vertreiben.

Thue ungelöschten Kalk in die Löcher, so vergehen sie.

Ein Mittel für den Brand.

Brand ich blase dich. Er wird wie das Feuer von der Sonne, dreimal in einem Athem geblasen. † † †

Ein wunderbares Stück aus dem Buche Alberti Magni.

Es heißt darin, wenn man einen großen Frosch zu Asche brennt, und dieselbe unter Wasser thut, dann sollen auf

einem Platze wo Haare waaren, keine mehr wachsen., wenn derselbe damit bestrichen wird.

Ein Mittel für die Gichtern

Ich gehe auf ein anderes Gericht, das heißt, du gehest auf eines andern Mannes Land. Ich knöpfe meine 77erlei Gichtern. Du nimmst drei junge Schöße, in jeden Schuß knöpfst du einen Knopf, Freitags vor Sonnenaufgang, im Abnehmen des Mondes unbeschrauen. † † †

Ueber deinen Körper, wo die Gichtern sind, machest du die Kreuze.

Ein anderes Stück aus dem Buche Alberti Magni.

Wenn man den Stein, den ein Geier in seinen Knieen hat, findet, und den man findet, wenn man recht darauf sieht, und thut denselben in das Essen zweier Feinde, so stellt er den Frieden unter ihnen wieder her.

Ein Mittel für Kopfweh.

Zahmen Bein und Fleisch, wie Christus, im Paradies, der dazu hilft, das sage ich dir N. zur Busse. † † †

Das sagst du dreimal, jedesmal drei Minuten ungefähr von einander; dann wird sich dein Kopfweh bald legen.

Sollte es aber sein, daß das Kopfweh durch den Genuß starker Getränke entstanden wäre, oder sonst nicht vergehen wollte, so mußt du alle Minuten den Spruch sagen; doch letzteres ist mit Kopfweh selten der Fall.

Ein sehr gutes Pflaster.

Nimm zwei Quart Seider, ein Pfund Bienenwachs, ein Pfund Schaaf-Unschlit und ein Pfund Rauchtabak. Alles dieses durcheinander gekocht und durchgeseihet. Es heilet die Weit-Schwellen, und hat das schlimme Bein einer

Frau geheilt, welche schon achtzehn Jahre vergebens bei den Doktoren Hilfe gesucht hatte.

Ein guter Kitt, um Glas damit zu leimen.

Nimm gemeinen Käse, wasche ihn wohl aus, und ungelöschten Kalk und Eierweis, rühre es wohl durcheinander, und gebrauche es zum obigen Zwecke. Wenn es recht gemacht wird, so hält es gewiß.

Ein Mittel, um Wunden und Schmerzen zu stillen.

Wund' du sollst nicht hitzen;
Wund' du sollst nicht schwitzen;
Wund' du sollst nicht wässern,
So wenig, als die Jungfrau Maria einen andern Sohn wird gebähren.

Ein Stück daß das Vieh gern wieder nach Haus kommt.

Rupfe vorne zwischen den Hörnern ein kleines Zöpfchen Haare aus, mitten vom Rücken eins, und hinten an dem Schwanz in der Kutt' eins, und gieb es dem Vieh in Brod zu fressen.

Ein Mittel daß die Kirschen erst um Martini reif werden.

Zweige die Reiser auf den Stamm eines Maulbeerbaums, so ist dein Verlangen erfüllt.

Ein Mittel, die Hessenläuse aus dem Waizen zu halten.

Mache Kohlen fein, und aus den feingemachten Kohlen Lauge, wälze den Saamenwaizen darin herum, dann nimm ein Quart Brunze, thue sie auf ein Buschel Waizen, und laß ihn ein wenig abtrocknen. Wann du die Brunze auf den Waizen gethan hast, so rühre ihn wohl darin herum, und laß ihn hernach trocken werden.

Brennessel.

Ein Mittel Furcht und Phantasie zu vertreiben, und zu machen daß sich die Fische versammeln.

Wenn du dieses Kraut in deiner Hand hälst, mit dem Kraut Millefolia, das ist Garbenkraut, so bist du sicher vor aller Furcht und Phantasie, wodurch ein Mensch sonst oftmals bethöret wird. Wenn es gemischt wird mit dem Saft der Hauswurzel, und die Hände damit gesalbe werden, und das Uebrige in Wasser gelegt wird, darin Fische sind, so versammeln sich die Fische bei den Händen und auch in den Rissen. Wenn du die Hände aus dem Wasser ziehst, so verlieren sich die Fische, und kommen wieder an ihren vorigen Ort zurück.

Mittel für einen wehen Mund.

Hast du die Mundfäule oder Bräun', so blase ich dir drei Mal meinen Athem ein. † † †

Sonnenwirbel.

Ein Mittel um böse Nachreden zu verhindern und die Untreue einer Frau zu entdecken.

Die Tugend dieses Krautes ist wunderbarlich, wenn es im Zeichen des Löwen gesammelt wird, im Monat August, und mit einem Wolfszahn in ein Lorbeerblatt gewickelt wird. Trägt es Jemand bei sich, zu dem mag Niemand etwas Widriges reden, als nur allein friedsame Worte; und wenn einem etwas genommen worden ist, und man legt solches ihm in der Nacht unter das Haupt, so wird er dessen Gestalt und alle seine Eigenschaften sehen, der es gethan hat. Wenn erwähntes Ding etwa an einen Ort gelegt wird, wo viele Frauen sind, zum Beispiel in einer

Kirche, so kann diejenige, die unter ihnen die Ehe gebrochen hat, nicht eher vom Platze gehen, bis es wieder hinweg genommen ist.

Die Schelwurzel.

Ein Mittel, allen Krieg und Hader zu überwinden und zu enden, und zu machen, daß ein Kranker, wenn er geneset, weint, und wenn er stirbt, mit fröhlicher Stimme singt; wie auch für dunkele Augen oder Scheinen der Augen ein sehr gutes Mittel.

Zu der Zeit wenn die Schwalben Nester machen, oder die Adler nisten, wächst dieses Kraut. Wenn es Jemand bei sich trägt, mit einem Maulwurfsherz, der überwindet und endet allen Hader und Krieg. Wenn diese Dinge auf das Haupt eines Kranken gelegt werden, und soll er wieder genesen, so weint er; soll er aber sterben, so singt er mit fröhlicher Stimme. Wenn die Schelwurzeln blühen, soll man sie stoßen und sieden, hernach das Wasser in ein Geschirr thun, und es wieder ans Feuer setzen und wohl schäumen. Sobald die Hälfte eingekocht ist, so seihe es durch ein Tuch und bewahre es wohl. Wer nun dunkle Augen oder Scheinen der Augen hat, der streiche es hinein und seine Augen werden bald besser werden.

Ein sehr gutes Mittel Schußblattern zu heilen.

Nimm einen schmutzigen Teller—hast du keinen so mache einen; denn der, für welchen du brauchst, hat schon in einer Minute nicht so große Schmerzen mehr. Du mußt aber die Seite des Tellers gegen das Auge halten, davon man isset. Während der Zeit daß du den Teller vor das Auge hälst, mußt du folgende Worte sagen:

Schmutziger Teller druck dich. Schußblatter duck dich.†††

Ein gutes Mittel für die Schwindsucht.

Schwindsucht, ich gebiete dir aus dem Bein ins Fleisch, aus dem Fleisch in die Haut und aus der Haut in den weiten Wald zu gehen. † † †

Ein Mittel, um zu bewirken daß die Hühner viel Eier legen.

Nimm Hasendreck, stoße ihn fein, menge ihn unter die Kleie, mache die Kleie naß, daß sie klumpig werden, und gib es den Hühnern allezeit zu fressen, so legen sie gut.

Was man sprechen muß wenn man Winkel- oder Glücks-Ruthen macht.

Wenn man Winkel- oder Glücks-Ruthen macht, so bricht man sie, wie vorn gemeldet, und sagt, während man sie macht, und ehe man sie braucht: Glücks-Ruthe behalte deine Macht, behalte deine Kraft, wozu dich Gott verordnet hat. † † †

Ein Mittel, den Wurm zu vertreiben.

Wurm ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du sollst meiden dieses Fleisch und dieses Blut, so wie Gott der Herr den Richter wird meiden, der das Urtheil unrecht spricht und es hätte recht sprechen können. † † †

Ein Mittel, um den Brand zu stillen.

Es gingen drei heilige Männer über Land;
Sie segneten die Hitze und den Brand;
Sie segneten ihn daß er nicht einfrißt;
Sie segneten ihn daß er nicht ausfrißt. † † †

Ein Mittel wider den Schlangenbiß.

Gott hatte Alles erschaffen, und Alles war gut;
Als du allein, Schlange seiest verflucht;
Verflucht sollst du sein und dein Gift. † † †
Zing, zing zing!

Ein Mittel für böse Hunde.

Hund, halt deinen Mund auf die Erden;
Mich hat Gott erschaffen, dich hat er lassen werden. † † †

Dies machst du nach der Gegend hin, wo ungefähr der Hund ist; denn du mußt die Kreuze machen nach dem Hunde zu, und er darf dich vorher nicht erst sehen, und du mußt auch erst den Spruch sagen.

Ein Mittel für Schwachheit der Glieder.

Von Birken die Knospen, oder die mittelste Rinde von den Wurzeln genommen, das heißt, wann die Birken Knospen haben, das giebt einen sehr guten Thee für Schwachheit der Glieder; nur ist zu bemerken, daß wenn man vierzehn Tage von dem Birken-Thee getrunken hat, man alsdann wieder eine Weile warten muß, ehe man wieder davon trinkt, und während den vierzehn Tagen, da man von dem Thee trinkt, ist es gut wenn man abwechselnd ein paar Tage anstatt des Thees Wasser trinkt.

Ein sehr gutes Mittel gegen die Batz.

Bei jedem Brauchen streichst du das Pferd dreimal, und führst du es auch dreimal herum gegen die Sonne mit dem Kopfe, und sagst: der Heil'ge sagt: Joseph ging über einen Acker, da fand er drei Würmlein; das eine war schwarz, das andere war braun, das dritte war roth: sollst sterben, gehen todt. † † †

Ein Mittel Schmerzen zu nehmen und Wunden zu heilen mit drei Ruthen.

Mit dieser Ruth und Christi Blut,
Nehm ich den Schmerz und Eiterwuth. † † †

Merke es wohl: du mußt einen jungen Schuß (ein Hölzchen) nach Sonnenaufgang in einem Schnitt abschneiden, und aus diesem jungen Schuß drei Hölzchen machen, dann mußt du sie in der Wunde herumrühren, eins nach dem andern. Wann du sie in der Hand hast, so nimm das auf der rechten Seite zuerst. Bei allen Stücken in diesem Buche, muß jedesmal dreimal gebraucht werden, wenn die drei Kreuze auch nicht dabei stehen. — Was mit Worten gebraucht wird, jedes eine halbe Stunde von einander; das letzte Mal über Nacht. Obengemeldete Hölzer wickle in ein weis Papier, und stecke sie an einen warmen Ort.

Ein Mittel für hohle Kühhörner.

Bohre ein Loch in das Horn, welches hohl ist, und melke von der nämlichen Kuh Milch. und spritze sie in das Horn. Dies ist die allerbeste Kur.

Ein herrliches Mittel für Feibel und Darmgichter.

Jerusalem, du Jüdische Stadt,
Die Christus, den Herrn, geboren hat,
Du sollst werden zu Wasser und zu Blut:
Das ist dem N. für Feibel und Darmgichter gut.

Ein gutes Mittel für große und kleine Mäuse.

Bei jeder Sorte Frucht, die du in die Scheuer bringst, mußt du sagen, so bald du die drei ersten Garben in dieselbe thust: Ratten und Mäuse, die drei Garben gebe ich

euch, damit ihr keinen von meinem Waizen beißt. Du mußt aber von jeder Sorte Frucht den Namen nennen, für welche du brauchst.

Mittel, jeder Art Gewächse an Pferden zu vertreiben.

Du nimmst einen Knochen, wo du ihn findest, darfst ihn aber nicht suchen, und reibest das Gewächs am Pferde damit, es muß aber im abnehmenden Lichte geschehen. — Leg aber den Knochen wieder, wie er gelegen.

Ein Mittel, zu machen daß Pferde wieder fressen, besonders zu gebrauchen, wenn sie auf der Landstraße sind, und mit diesem Uebel befallen werden.

Mach dem Pferde, welches nicht fressen will, das Maul auf, und schlag ihm drei Mal inwendig an den Gaumen. Das hilft gewiß, daß es sogleich weiter gehen wird und wieder fressen kann.

Ein Mitel, um zu machen, daß Diebe oder Diebinnen stehen bleiben müssen, und weder vor- noch rückwärts gehen können.

Es ist am besten, daß man überall um Sachen herum geht, wenn man aus diesem Buche für das Stehenbleiben braucht.

O Petrus, o Petrus! nimm von Gott die Gewalt. Was ich binden werde mit dem Band der Christenhand, alle Diebe oder Diebinnen, sie mögen sein groß oder klein, jung oder alt, so sollen sie von Gott gestellet sein und keiner keinen Tritt mehr vor oder hinter sich gehen, bis ich sie mit meinen Augen sehe und mit meiner Zunge Urlaub gebe, sie zählen dann zuvor alle Steine, die zwischen Himmel

und Erde sind, alle die Regentropfen, alles Laub und Gras. Dieses bitte ich meinen Feinden zur Buße. † † †

Bete den Glauben und das Vaterunser. — Dieses vom Stehenbleiben machen, sagt man drei Mal hintereinander. Wenn der Dieb soll leben bleiben, so darf die Sonne nicht auf ihn scheinen, ehe du ihn losgemacht hast; welches du auf zweierlei Art thun kannst, wo es nicht doppelt gemeldet ist, wie man den Dieb los macht. Das erste ist: heiß ihn in Sanct Johannes Namen fortgehen; das andere heißt: mit welchen Worten ihr seid gestellet, mit diesen seid ihr los. Wenns nur einer ist, oder ein Weibsbild, so sagt man du. † † †

Ein sehr gutes Mittel für die Schweining der Pferde.

Nimm ein Pfund alten Speck, schneide ihn klein, thue ihn in eine Pfanne, brate ihn wohl aus, thue eine Handvoll Fischwürmer, ein Tschill Haber und drei Löffelvoll Salz dazu, brate alles recht schwarz, und seihe es durch ein Tuch; hernach thue ein Tschill Schmierseife, ein halbes Tschill Kornbranntwein, ein halbes Tschill Essig, ein halbes Tschill Buben-Brunze und eben so viel Jungfern-Brunze darunter, rühre es durcheinander, und schmiere damit das Glied überzwerg, den dritten, sechsten und neunten Tag nach dem neuen Licht, und wärme es ein mit einem eichenen Brette.

Ein Mittel, gutes Augenwasser zu machen.

Nimm für 11 Pens weißen Vitriol und eine Unze Bleizucker, löse dieses mit Rosmarien-Oel auf, und thue es in eine ziemlich große Flasche, alsdann fülle sie mit Rosenwasser auf und gebrauche es.

Anweisung, wie man gutes Bier machen kann.

Nimm eine Handvoll Hopfen, 5 oder 6 Gallonen Wasser, ungefähr 3 Eßlöffel voll gelben Ingwer oder Imber, und eine halbe Gallone Molasses; und alle diese Ingredienzen, nämlich den Ingwer rc., thust du ins Wasser, und seihest es hernach durch ein Tuch auf den Molasses in dem Zuber; dann ist es gutes Bier.

Ein gutes Mittel für die fallende Krankheit.

Nimm eine Turteltaube, schneide ihr den Hals ab, und gieb dem, der die fallende Krankheit hat, das Blut ein.

Ein sehr gutes Mittel für den reisenden Stein.

Ein Mann welcher sehr stark mit dem reißenden Steine geplagt wurde, suchte vergebens Hülfe bei mehren Doktoren, bis ihm endlich gerathen wurde, alle Morgen nüchtern sieben gestoßene oder gemahlene Pfirsichsteine zu essen. Als er dieser zwei Tage gethan hatte, war er von allen Schmerzen befreiet: da er aber den reißenden Stein sehr stark hatte, so mußte er es fortwährend thun. Ein Anderer hingegen, bei dem das Uebel noch nicht so weit eingerissen war, war dasselbe Mittel nur drei Tage gebraucht, und es war hinlänglich ihn völlig zu kuriren, so daß er seitdem bis jetzt (in 10 Jahren) nichts mehr davon verspürt hat.

Ein sehr gutes Mittel, Schwären zu heilen.

Koche weiße Lilien-Zwiebeln in süßem Rahm, und lege das Aufgekochte pflasterweise auf die Schwären. Die nämliche Wirkung thut auch das Eberkraut.

Ein Mittel, Wunden zu heilen.

Nimm Kalbsknochen, brenne sie, daß du Pulver daraus machen kannst, und streue davon in die Wunde. Dies Pulver läßt kein faules Fleisch in der Wunde werden; es ist eine überaus gute Sache zum heilen.

Ein Mittel für Denjenigen, der sein Wasser nicht halten kann.

Nimm eine Schweinblase, brenne sie zu Pulver, und nimm das Gebrannte ein.

Ein Mittel, aus Papier Oel zu machen, das sehr dienlich für die Augen sein soll.

Wenn man zwei Bogen weißes Papier am Lichte verbrennt, so erhält man drei Tropfen Wasser, die alle Fehler am Auge wegnehmen, wenn man es damit schmiert; und man soll auch alle Arten von Augenkrankheiten damit heilen können, wenn nur der Augapfel noch gut ist.

Ein Mittel, um zu machen, daß das allerschlechteste Papier nicht fließt, wenn man darauf schreiben will.

Man muß das Papier in Wasser tunken, in welchem vorher etwas Alaun aufgelöst; hernach nimmt man es heraus, trocknet es, und es ist zum Schreiben gut.

Mittel, um ein Gewächs im zunehmenden Mond zu vertreiben.

Brauche dieses: Sieh gerade über das Gewächs nach dem Monde, und sage: Was zunimmt, nimmt zu; was abnimmt, nimmt ab. Dieses mußt du dreimal hintereinander in einem Athem sagen.

Ein gutes Mittel, Fell von den Augen zu bringen.

Grabe die Wurzel Pissebet am Bartholomeus-Tage vor Sonnenaufgang, acht oder fünf Wurzeln; mache, daß du über dem Graben das Ende der Wurzel bekommst; siehe daß du einen Lappen und einen Faden bekommst, welche noch nicht im Wasser waren, und gieb ja Acht, daß der Faden keinen Knoten bekomme, mit dem die Wurzel in den Lappen genähet wird; hänge es an bis das Fell vergangen ist. Der Bändel, mit dem es angehängt wird, darf auch nicht im Wasser gewesen sein.

Ein feuerfester Kitt um Oefen zu verkleben.

Man nehme Eisenfeilspäne, ungelöschten Kalk und Salz; mache diese 3 Theile mit dem Weißen von Eiern zu einem Teige an, und verschmiere damit die Ritzen der Oefen.— Man lasse die beschmierten Stellen an der Luft trocken werden, und heitze hernach den Ofen anfangs nicht zu heiß, so wird man finden, daß dieser Kitt so lange hält, wie der Ofen selbst.

Mittel gegen das Wundliegen der Kranken.

Nimm das Weiße eines Eies und drei Eßlöffel voll Whiskey, mische es so lange durcheinander, bis es eine Salbe giebt. Dieses streiche auf einen Lappen und lege es auf die wunde Stelle.

Mittel um Flöhe zu fangen.

Man nehme einen Schuß von einem Hollunderstrauch, ziehe die grüne Schaale ab, und befreie ihn von dem Marke (Pettig), wische mit einer Feder etwas Honig hinein, und lege ihn Abends bei sich im Bette, am andern Morgen sind die Flöhe am Honig fest und also gefangen.

Ein großer Vortheil beim Brodbacken.

Koche 5 Pfund Kleie, mit dem davon abgegossenen Wasser menge 56 Pfund Mehl, mache wie sonst gewöhnlich den Teig und backe ihn zu Brod. Durch dieses Kleiwasser erhält man ein fünftheil Zuwachs an Brod, das Brod wird fein und schmackhaft, und die Kleie bleibt zum Verfüttern gut. Bei dem Backen kleinerer Quantitäten kann man beides, Mehl und Kleie, im Verhältniß die Hälfte, das Drittel oder Viertel nehmen.

Mittel für aufgesprungene, gefrorne Glieder.

Lasse für 4 Cent Wallrath (Spermaceti), für 4 Cent süßes Mandelöl und ein Stück weißes Wachs von der Größe einer kleinen Nuß schmelzen, und schmiere die Wunden damit; so werden die Wunden in einigen Tagen völlig und gut geheilt sein.

Mittel gegen die Wasser-Sucht.

Nimm 1 Unze blaue Lilienzwiebeln,
— 1 — Gewürznägelein, und
— 2 — kleine Rosinen.

Diese Theile koche in zwei Peint Wasser und etwas Wein; sodann getrunken und das übrige gegessen. Schon sehr viele Menschen sind durch dieses wohlfeile Mittel geheilt, und deshalb ist es allen, an dem gefährlichen Uebel leidenden, nicht genug zu empfehlen.

Ein Mittel für das Erbrechen und den Durchlauf an Menschen.

Nimm Näglein, mache sie fein; nimm Brod, weiche es in rothen Wein ein, und iß beides zusammen; so wird es bald besser werden.

Eine besonders gute Cur für schwache Glieder des Leibes, Reinigung des melancholischen Geblüts, Stärkung des Hauptes und Herzens, Benehmen des Schwindels, &c.

Morgens nüchtern zwei Tropfen in einem Eßlöffel voll weißen Wein eingenommen; es ist auch sehr gut wider Gebrechen der Mutter, und vertreibet auch die Bauchgrimmen.

Dieses sind also die Gewürznägelein welche man in jedem Stohr kaufen kann. Es ist dies auch gut für den kalten Magen, es stärkt und erwärmt denselben, und stillet das Erbrechen. Ein paar Tropfen in ein wenig Baumwolle gegossen, und auf die schmerzhaften Zähne gelegt, stillet die Schmerzen. Das Nagelöl wird auf folgende Weise distillirt: Nimm ein gutes Theil Gewürz-Nägelein, stoße sie zu einem groben Pulver, gieße eine halbe Unze Wasser darüber, laß es also vier Tage in warmem Sande stehen, distillire es hernach aus einem zinnernen oder kupfernen Kolben, und sondere hernach das Oel mit Baumwolle oder Seperirglas davon ab.

Ein Mittel, Brandschaden zu heilen.

Fahnenkraut geklopft und mit dem Saft die Stelle geschmiert, die man sich verbrannt hat; das heilt sehr schnell. Es ist aber am besten, wenn man den obengemeldeten Saft auf einen Lappen streicht, und ihn dann auf die Wunde legt.

Ein gutes Mittel, um zu machen, daß den Kindern die Zähne wachsen ohne Schmerzen.

Siede das Gehirn eines Hasen, und reib den Kindern das Zahnfleisch mit dem Fette; so wachsen ihnen die Zähne ohne Schmerzen.

Ein gutes Mittel für den Biß eines tollen Hundes.

Ein gewisser Herr Valentin Kettering, von Dauphin Caunty, hat dem Senat von Pennsylvanien ein Mittel bekannt gemacht, welches den Biß wüthender Thiere unfehlbar heilen soll. Er sagt, es sei bei seinen Vorfahren in Deutschland schon vor 250 Jahren, und von ihm selbst, seitdem er sich in den Ver. Staaten befindet, welches über 60 Jahre ist, gebraucht, und immer als untrüglich befunden worden. Er macht es blos aus Liebe zur Menschheit bekannt. Dieses Mittel besteht aus dem Kraut, welches er Chickweed nennt — es ist eine Sommerpflanze, und bei den Schweizern und Deutschen unter dem Namen: Gauchheil, rother Moyer oder rother Hühnerdarm, bekannt. In England nennt man es rother Pimpernel, und in der Botanik heißt es Annagellis Phönicea. Es muß im Juni, wann es in voller Blüthe ist, gesammelt, im Schatten getrocknet und dann zu Pulver gerieben werden.— Hiervon ist die Dosis für eine erwachsene Person, ein kleiner Eßlöffel voll, oder an Gewicht ein Drachma, und ein Scrupel auf einmal in Bier oder Wasser; für Kinder ist die Dosis eben so groß; allein es wird zu drei verschiedenen Zeiten gegeben. Wenn es für Thiere grün gebraucht werden soll, so schneide und vermische man es mit Kleie oder anderm Futter. Wenn man es Schweinen geben will, so mache man das zu Pulver gemachte Kraut mit Teig zu Kugeln. Man kann es auch auf Butterbrod, mit Honig oder Molasses, ꝛc, essen.

Ein gewisser ehrwürdirer Herr in diesem Staate sagt, daß man von dem Pulver dieses Krautes in Deutschland 30 Gran schwer des Tages viermal gebe, und so eine Woche lang mit einer geringern Dosis fortfahre, und mit der Brühe dieses gekochten Krautes die Wunde wasche,

und auch Pulver hinein streue. Herr Kettering sagt, daß er immer nur eine Dosis mit dem glücklichsten Erfolg gegeben habe.

Es wird gesagt, daß dies dasselbe Mittel sei, mit welchem der verstorbene Doktor William Stoy so viele Curen verrichtet und glücklich geheilt habe.

Ein gutes Mittel für übles Gehör und Sausen der Ohren, wie auch fürs Zahnweh.

Baumwolle mit etlichen Tropfen distillirten Kampfer Oel angefeuchtet, und hernach auf den schmerzhaften Zahn gelegt; das lindert sehr die Schmerzen. Wenn man es in die Ohren thut, so stärkt es das Gehör und vertreibt das Sausen und Brausen in denselben.

Ein sehr gutes Mittel für Zahnschmerzen.

In den mehrsten Fällen that nachstehendes Mittel gute Wirkung, und mehre, welche es oftmals brauchten, versichern, daß es niemals seine Wirkung verfehlte. Nimm nämlich blauen Vitriol. Wann die Schmerzen anfangen, so stecke ein Stückchen davon in den schmerzhaften Zahn, speie alles Wasser aus, aber nicht zu oft: weil es sonst nicht leicht hilft.

Ein Mittel, recht gutes Pflaster zu machen.

Nimm Wermuth, Rauten, Medeln, Schafrippen, spitzigen Wegrich und Bienenwachs, von einem so viel als vom andern, vom Bienenwachs aber etwas mehr, und ebenfalls Unschlitt, welches auch dazu muß, und ein wenig Terpentin-Spiritus. Dieses alles in einen Hafen gethan, gekocht und durchgeseihet, dann ist es zum Gebrauch fertig.

Ein sehr gutes Mittel um den schnellen Wachsthum der Schafwolle zu befördern, und viele Krankheiten der Schafe zu verhüten.

William Elias, in seinem vortrefflichen Buche über die englische Schafzucht, erzählt folgendes: Ich kenne einen Pachter, der hatte eine Heerde Schafe, die viele und grobe Wolle trug. Dieser nahm wahr, daß er deswegen die viele Wolle erhalten hatte, weil er, so bald ein Schaf geschoren war, dasselbe über und über mit Buttermilch gewaschen habe. Denn man muß wissen, daß von der Buttermilch nicht nur den Schafen die Wolle, sondern auch jedem andern Thier die Haare stark wachsen. Wer keine Buttermilch bei der Hand hat, der kann auch andere Milch nehmen, und sie mit Salz und Wasser vermischen, und die eben geschornen Schafe damit einreiben. Viele Leute versichern, daß beim rechten Gebrauche dieses Mittels zugleich auch die Schafläuse mit ihrer Brut vertilgt werden. Es heilt auch alle Raute oder Krätze, hindert die Anfälle der Kälte, und die Wolle wächst davon schnell und dick.

Für den kalten Brand ein probates Pflaster.

Nimm Fett, in welchem Cüchlein gebacken sind, ein Tschill voll; sechs Eier in glühender Asche gesotten, bis sie recht hart sind; nimm die Dotter von den Eiern, brate sie in dem obengemeldeten Fett, bis sie recht schwarz sind; brate eine Handvoll Raute mit, und seihe es hernach durch ein Tuch. Wenn alles fertig ist, dann kühle es mit einem Tschill Baumöl ab. Das Beste ist, wenn es recht fein soll, daß das Pflaster für eine Mannsperson von einer Weibsperson, und das für eine Weibsperson von einer Mannsperson gemacht werde.

Wenn ein Mensch die Mund- und Durch-Säule hat, so spreche man folgendes—es hilft gewiß.

Job zog über Land, der hatte den Stab in seiner Hand; da begegnete ihm Gott der Herr, und sprach zu ihm: Job warum trauerst du so sehr? Er sprach: Ach Gott, warum sollte ich nicht trauern? Mein Schlund und mein Mund will mir abfaulen. Da sprach Gott der Herr zu Job: Dort in jenem Thal, da fließ't ein Brunn, der heilet dir N. N. dein' Schlund und deinen Mund, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. — Amen. Dieses sprich dreimal des Morgens und des Abends; und wann es heißt: „der heilet dir," so bläst man dem Kinde dreimal in den Mund.

Noch ein anderes Mittel, gut für den Bolibel.

Nimm Terpentin, reib ihn, streiche ihn mit der Hand dem Pferde in die Wunde, und brate mit einem heißen Eisen hinein, dann nimm Klauen- oder Gänse-Fett, und brate es drei Tage nach einander in den Bolibel, den letzten Freitag im Viertel zum letzten Mal.

Eine Warnungsmittel für schwangere Weiber.

Schwangere Weiber müssen sich besonders vor dem Kampfer hüten; auch muß man denjenigen Weibern keinen Kampfer geben, die den Geruch desselben nicht leiden können, wann sie die Mutterkrankheit haben.

Ein gutes Mittel für die rothe Ruhr und den Durchlauf.

Gebrauche für diese Plage: Moos von Bäumen, siede es in rothen Wein, und gieb es Demjenigen zu trinken, der mit dieser Krankheit befangen oder geplagt ist.

Abermal ein Mittel, das Blut zu stillen.

Ich gehe durch einen grünen Wald,
Da waren drei Brunnen, die waren kühl und kalt;
Der erste heißet Muth,
Der zweite heißet gut,
Der dritte heißet still' Blut. † † †

Noch ein anderes Mittel, das Blut zu stillen und Wunden zu heilen, sowohl bei Menschen als Vieh.

Auf Christi Grab da wachsen drei Rosen; die erste ist gütig, die andre nach Herrschen viel. Blut stehe still und und Wunde heile.

Was für Menschen zu brauchen ist in diesem Buche, das kann auch für das Vieh gebraucht werden.

Ein Mittel, einen rechtmäßigen Prozeß zu gewinnen.

Es heißt, wenn man eine rechtmäßige Sache am Gerichte auszumachen hätte, und nehme von dem allergrößten Salbei, und thäte die Namen der zwölf Apostel auf die Blätter schreiben, und legte solches in die Schuhe, ehe man ins Courthaus ginge; so würde er alles gewinnen.

Sicheres Mittel zu machen, daß ein Anderer mit seiner Flinte kein Wild schießen oder tödten kann.

Nimm Cuculi Arambosti, pp. für 6 Cent Werth, rühre dieses zwischen frisches Hasenfett und wische von dieser Salbe in den Gewehrlauf, und nie wird er ein Thier todtschießen können.

Ein Mittel für das Aufblähen des Viehes.

Zu Deisch brich nicht Fleisch, sondern zu Deisch. In

wahrendem Sagen fahre über den Rückgrad des Viehes mit deiner Hand. † † †

Mittel daß dem Andern das Gewehr stets versage.

Ziehe die linke Hosentasche heraus, lege beide Hände ins Kreuz darüber, doch so, daß die Daumen sich einander begegnen und sprich, wenn der Andere abdrücken will, die folgenden Worte:

RACCE, BALCE, VELUTI, ARMA.

Anmerkung.

Fur alles, was man braucht mit Worten, legt man die Hand auf die bloße Haut, zu der Zeit wenn man braucht.

Mittel wenn die Kühe Statt Milch, Blut geben.

Gieb den Kühen täglich auf das Futter oder Trinken:
Eine halbe Unze SAL: TARTAR und
Drei Unzen Kochsalz.

Daß die Hühner alle Tage Eier legen.

Gieb den Hühnern täglich unter ihr Futter folgendes:
Gedörrete Gerste 1 Buschel.
Crinis Fulvae eine halbe Unze geschnitten und
Sancta Simplex für 1 Cent.
Alles dieses wohl untereinander gemischt.

Noch ein Mittel, um auf eine leichte Art Fische zu fangen.

In ein Gefäß von weißen Glas wird gethan: Ziebeth und flüssiges Biebergail, von jedem neun Gran: Aalfett zwei Unzen: ungesalzene frische Butter vier Unzen. Man vermache das Gefäß wohl mit einem Stopfen oder über- gebundene Schweineblase, stelle es neun oder zehn Tage

an die Sonne, oder an eine gemäßigte Wärme, und rühre die Composition mit einem kleinen Span oder Stecken um, damit alles wohl untereinander komme, hernach benutze dasselbe auf folgende Weise:

Gebrauch.

1. Wenn man sich der Angel bedient.

Man befeuchtet mit dieser Composition die kleinen Thierchen oder Insekten, welche man an die Angel hängen will, dun verwahrt sie dann in einer Blase, die man in die Tasche stecken kann.

2. Wenn man sich des Garns bedient.

Man verfertigt Kügelchen aus der Grumme des neugebackenen Brodes, und tauchte sie in die Composition, befestigt sie dann mit Zwirn an verschiedenen Orten inwendig am Garn und wirft dieses ins Wasser aus.

3. Wenn man die Fische blos mit der Hand fangen will.

Man bestreiche die Beine oder Stiefeln mit der Composition, und geht ins Wasser an einem Orte, wo man Fische anzutreffen glaubt. Die Fische werden sich bald in großer Anzahl einfinden.

Auf diese, noch fast unbekannte und wohlfeile Art, gewinnt man leicht eine Menge Fische, und hat gleichzeitig noch ein herrliches Vergnügen dabei.

Ein sehr gutes und sicheres Mittel für den Rheumatismus.

Für das Stück ist schon ein bis zwei Thaler von Leuten bezahlt worden; es ist das sicherste und beste Mittel für die Rheumatismus. Es sei also hiermit zu wissen: Du mußt Tuch nehmen, das noch nicht im Wasser war, und der

Bändel, mit dem es angehängt wird, so wie der Faden, mit es genähet wird, dürfen ebenfalls noch nicht im Wasser gewesen sein; auch darf der Faden keinen Knoten bekommen. Der obengemeldete Bändel und Faden müssen von einem Kinde gesponnen sein, das noch keine sieben Jahre alt, oder nicht älter als sieben Jahre ist. Angehängt wird es erstlich unbeschrauen am ersten Freitage im alten Licht, und du betest gleich dazu das Vaterunser und den Glauben. Dem Verfasser von diesen, weiter unten näher beschriebenen Briefe, ist auch gelehrt worden, daß wann der Brief fertig zusammen gelegt ist, drei Ecken von demselben auf einer Seite sein müssen. Was nun folgt, wird nur allein in besagten Brief geschrieben:

Das walte Gott der Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir Gott der Herr bei dem ersten Mensch, so Gott auf Erden geliebt werden möge. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir Gott der Herr bei dem Evangelisten Lukas und dem heiligen Apostel Paulus. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir Gott der Herr bei den zwölf Bothen. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir Gott der Herr bei dem ersten Mensch, so Gott geliebet möge werden. Gleich gesucht und gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bei den lieben heiligen Vätern, so in göttlicher heiliger Schrift gemacht werden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bei den lieben heiligen Engeln, und väterlichen, göttlichen Allmacht und himmlischen Vertrauen und Bleiben. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bei dem feurigen Ofen, der durch Gottes Segen ist erhalten worden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bei aller Kraft und Macht, bei dem Propheten Jonas, der drei Tage und

Nächte in des Wallfisches Bauch durch Gottes Segen ist erhalten worden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bei aller Kraft und Macht, so aus göttlicher Demüthigkeit gehen mögen und bis in alle Ewigkeit; also †N.† keinen Schaden thun an deinem ganzen Leib, es seien gleich das reisende Gicht, oder das gelbe Gicht, oder weiß Gegicht, oder roth Gegicht, oder schwarz Gegicht, wie Gichter alle mit Namen genennt werden mögen, sie dir † N. † keinen Schaden thu an deinem ganzen Leib, es sei gleich am Haupt, am Hals, am Herzen, am Bauch, an den vielen Adern, Armen, Beinen, Augen, Zunge und an allen Adern an deinem Leib nicht schaden. Das schreibe ich dir † N. † mit diesen Worten; im Namen Gott des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen. Gott segne es, Amen.

Anmerkung.

Wenn jemand für einen Andern einen Brief schreibt, so muß der Vorname hineingeschrieben werden. Merke wo das einzelne N. steht in oben gemeldeten Briefe für den Rheumatismus.

Ein Mittel, eine Waffensalbe zu machen, welche jedes Gewehr, es sei von Stahl oder Eisen, für dem Rost bewahrt.

Man nehme eine Unze Bärenfett, eine halbe Unze Dachsschmalz, eine halbe Unze Schlangenfett, eine Unze Mandelöl und eine viertel Unze fein pulverisirten Indigo, welches alles in einem neuen Geschirr über dem Feuer zerlassen, wohl umgerührt, und hernach in einem Geschirr verwahrt wird. Wann man es nun gebrauchen will, so nimmt man einer welschen Nuß groß auf einen wollenen

Lappen, und bestreicht das Gewehr damit; so wird es vor allem Rost wohl und völlig bewahrt bleiben.

Ein gutes Mittel, die Bienenstöcke vor den Würmern zu bewahren.

Mit geringer Mühe und für wenig Kosten kann man ein ganzes Jahr die Bienenstöcke gänzlich von Würmern befreieen. Man kauft nämlich in der Apotheke, und das in allen Apotheken zu haben ist, das Pulver: Pensses Blum'; welches den Bienen im Geringsten nicht schadet. Der Gebrauch desselben ist folgender: Nimm für einen Bienenstock eine kleine Messerspitze voll in guten Kornbranntewein, und thue solches in ein fingerdicker und großes Gläschen; mache oben am Bienenkorb ein Loch, und schütte das in Branntewein eingeweichte Pulver hinein.

Niemand wird diesen Gebrauch für Bienen, der hier in diesem Buche für die Würmer vorgeschrieben ist, in keinem andern Buche beschrieben finden, welches noch jemals für die Bienenzucht herausgegeben wurde. Solch ein Gläschen voll wird auf einmal in einen Bienenstock gethan; das Loch muß aber so gemacht werden daß man es gut hineinschütten kann. Für einen Viertel Thaler von dem obenerwähnten Pulver ist für einen ziemlich großen Bienenstock hinlänglich.

Ein Mittel, einen unverbrennbaren Tocht zu machen.

Man nimmt eine Unze Aspect, und siedet es in einem Quart scharf gemachter Lauge zwei Stunden lang, alsdann die Lauge abgegossen, das Uebrigbleibende gereinigt, nachher in einem Mörser wohl abgegossen, sodann einen Tocht davon gemacht, und an der Sonne getrocknet; dann ist er fertig.

Morgengebet, welches man, wenn man über Land geht, sprechen muß, so alsdann den Menschen vor allem allem Unglück bewahrt.

Ich (hier nenne deinen Namen) heute will ich ausgehen; Gottes Weg und Steg will ich gehen, wo Gott auch gegangen ist, und unser lieber Herr Jesus Christus und unsere herzliche Jungfrau mit ihren herzlieben Kindlein, mit ihren sieben Ringen, mit ihren wahren Dingen.— O du mein lieber Herr Jesu Christ, ich bin eigen dein, daß mich kein Hund oder Wolf beiße, und kein Mörder beschleiche; behüte mich mein Gott vor dem jähen Tod. Ich stehe in Gottes Hand; da bind ich mich; in Gottes Hand bin ich gebunden durch unseres Herrn Gottes heilige fünf Wunden, daß mir alle und jede Gewehr und Waffen so wenig schaden, als der heiligsten Jungfrau Maria ihrer Jungfrauschaft mit ihrer Gunst, mit ihren Gespons und Kinde Jesu. Bete drei Vaterunser und den Glauben.

Ein erprobtes Mittel wider den Sonnenbrand.

Brate ein Pfund weiße Lilienzwiebeln in heißer Asche, stoße sie im Mörser, und thue 4 Unzen feinen Candiszucker hinzu, mache es zu einer Salbe, und lege es auf die verbrannten Stellen.

Mittel wider die Auszehrung.

Man koche geraspeltes Hirschhorn, lasse es zu Gallert werden, und gebe dem Kranken täglich davon zu essen.— Dieses Mittel, welches lange geheim gehalten wurde, diente schon sehr vielen an dieser Krankheit leidenden mit dem besten Erfolge.

Mittel wider die Wanzen.

Man bestreiche das Holzwerk täglich einigemal mit Bierhefen, und lasse es darauf trocknen, so vergehen die Wanzen gewiß in ein paar Tagen.

Daß ein Pferd gegen den Willen des Treibers still stehe.

Sehr viele und geheime Mittel waren bis jetzt für dieses Kunststückchen schon bekannt; um aber auch denjenigen Leuten, welche an dergleichen übernatürliche Mittel nicht glauben oder sich scheuen Gebrauch davon zu machen, eine Gelegenheit zu geben um dasselbe auf eine natürliche Art zu bemerken, so diene hier folgendes natürliche und untrügliche Mittel. Mische nämlich folgende Theile zusammen:

Eine halbe Unze Qarilaserum,
Eine viertel do. Putandrum longum, und
Eine do. do. Succus leritarium.

Und streue es über den Weg wo der Gaul stehen bleiben soll; und er wird nicht weiter gehen bis der Stoff welcher ihm hindert hinweg genommen ist. Hat aber der Treiber das linke Ohr von einer Maus bei sich, so hilft es nicht.

Mittel wenn ein Gaul nicht stallen kann.

Rühre den Schafmist auf, und stelle darauf den Gaul, so wird er in kurzer Zeit stallen können.

Für Noth und Tod, zum Beisichtragen.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde wieder auferwecken, rc.

Daß das Haar schnell wächst, und selbst an den Stellen wo keine waren oder dieselben ausgefallen sind.

Nimm ein halb Pfund Schweineschmalz,
Eine halbe Unze Lindenblüthen=Saft,
Eine viertel Unze Assafötida Pulver und
Eine do. do. Schneckenfett.

Alles wohl unter einander gemischt und mit der daraus entstandenen Salbe die haarleeren Stellen geschmiert.

Eine wahre und approbirte Kunst, in Feuersbrünsten und Pestilenz=Zeit nützlich zu gebrauchen.

Sei willkommen du, feuriger Gast! greif nicht weiter als was du hast. Dies zähle ich dir Feuer zu einer Buß', im Namen Gottes des Vaters, Gott des Sohnes und Gott des heiligen Geistes.

Ich gebiete dir, Feuer, bei Gottes Kraft, die Alles thut und Alles schaft, du wollest stille stehen, und nicht weiter gehen; so wahr Christus stand am Jordan, da ihn taufte Johannes der heilige Mann.

Das zähle ich dir, Feuer, zu einer Buß', im Namen der heiligen Dreifaltigkeit.

Ich gebiete dir, Feuer, bei der Kraft Gottes, du wollest legen deine Flammen; so wahr Maria behielt ihre Jungfrauschaft vor allen Damen, die sie behielt, so keusch und rein: d'rum Feuer, stell' dein Wüthen ein.

Dies zähl' ich dir, Feuer, zu einer Buß, im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Ich gebiete dir, Feuer, du wollest legen deine Gluth, bei Jesu Christi theures Blut, das Er für uns vergossen hat, für unsre Sünd nnd Missethat.

Das zähl ich dir, Feuer, zu einer Buß', im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes.

Jesus Nazarenus, ein König der Juden, hilf uns aus diesen Feuersnöthen, und bewahr dieses Land und seine Grenze vor aller Seuche und Pestilenz.

Anmerkungen.

Dieses hat ein christlicher Zigeuner-König aus Egypten erfunden. Anno 1714, den 10ten Juni, wurden in dem Königreich Preußen sechs Zigeuner mit dem Strange hingerichtet; der siebente aber, ein Mann von achtzig Jahren, sollte den 16ten desselben Monats mit dem Schwerdte hingerichtet werden. Weil aber ihm zum Glück, eine unversehene Feuersbrunst entstanden, so wurde der alte Zigeuner losgelassen und zu dem Feuer geführt, um allda seine Kunst zu probiren; welches er auch mit großer Verwunderung der Anwesenden gethan, die Feuersbrunst in einer halben viertel Stunde versprochen, daß solche ganz und gar aufgehört und ausgelöscht war; worauf ihm dann, nach abgelegter Probe, weil er auch solches an den Tag gegeben, das Leben geschenket und er auf freien Fuß gestellt worden. Solches ist auch von einer Königlich Preussischen Regierung, und dem General Superintendenten zu Königsberg, für gut erkannt, und in Druck gegeben worden.

Zuerst gedruckt zu Königsberg, in Preussen, bei Alexander Baumann, Anno 1715.

Wer diesen Brief in seinem Hause hat, bei dem wird keine Feuersbrunst entstehen, oder kein Gewitter einschlagen; ingleichem wenn eine schwangere Frau diesen Brief bei sich trägt, kann weder ihr noch ihrer Frucht eine Zau-

berei noch Gespenst schaden. Auch so jemand diesen Brief in seinem Hause hat, oder bei sich trägt, der ist sicher vor der leidigen Sucht der Pestilenz.

Wenn man den Spruch sagt, muß man dreimal um das Feuer gehen. Es hat allezeit geholfen.

Feuersnoth zu wenden.

Nimm ein schwarzes Huhn aus dem Neste des Morgens oder Abends, schneide ihm den Hals ab, wirf es auf die Erde, schneide ihm den Magen aus dem Leibe, thue nichts daraus, laß es bei einander bleiben; darnach siehe, daß du ein Stück aus einem Hemde bekommst da ein Mägdlein, die noch eine reine Jungfrau ist, ihre Zeit innen hat; nimm davon eines Tellers breit, von dem, da die Zeit am meisten darinnen ist. Diese zwei Stücke wickle zusammen, und gieb wohl Acht, daß du ein Ei bekommst, welches am grünen Donnerstage gelegt worden. Diese drei Stücke wickle zusammen, mit Wachs; darnach thue es in ein achtquart Häflein, decke es zu und vergrabe es unter deine Hausschwelle, mit Gottes Hülfe, so lange als ein Stecken vom Hause währet. Wenn es schon vor und hinter deiner Behausung brennt, so kann das Feuer dir und deinen Kindern keinen Schaden thun. Es ist mit Gottes Kraft auch ganz gewiß und wahrhaftig. Oder sollte unversehends ein schnelles Feuer ausbrechen, so siehe zu, daß du ein ganzes Hemd bekommst, wo eine Jungfrau ihre Zeit innen hat, oder ein Leylaaken, darinnen eine Frau ein Kind geboren hat; und wirf es also zusammengewickelt stillschweigend ins Feuer. Es hilft gewiß.

Für Hexen, die das Vieh bezaubern, in den Stall zu machen, oder für böse Menschen und Geister, die des Nachts alte und junge Leute plagen, an die Bettstätte zu schreiben und die Menschen und das Vieh dadurch ganz sicher zu machen für alle solche Plagen und Uebel.

Trotter Kopf, ich verbiete dir mein Haus und mein' Hof, ich verbiete dir meine Pferde und Kühstall, ich verbiete dir meine Bettstatt, daß du nicht über mich tröstest: tröste in ein ander Haus, bis du alle Berge steigest, und alle Zaunstecken zählest, und über alle Wasser steigest. So komm der liebe Tag wieder in mein Haus, im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des heiligen Geistes. Amen.

Für böse Leute in die Ställe zu machen, daß sie nicht zu dem Vieh können.

Nimm Wermuth, schwarzen Kümmel, Fünf-Finger-Kraut und Teufelsdreck, von jedem für drei Cents; nimm Saubohnen-Stroh, die Zusammenkehrung hinter der Stallthür zusammengefaßt, und ein wenig Salz; alles in ein Bündchen in ein Loch gethan in den Schwellen, wo das Vieh aus- und eingeht, und mit Hemlock- oder Ahorn Holz zugeschlagen. Niemand kann alsdann herüber gehen, wenn er Böses im Sinne hat.

Für das Festmachen sprich:

Christi Kreuz und Christi Krone, Christus Jesus farbes Blut, sei mir alle Zeit und Stunden gut. Gott der Vater ist vor mir; Gott der Sohn ist neben mir; und Gott der heilige Geist ist hinter mir. Wer nun mächtiger ist, denn diese drei Personen, der komme bei Tag oder Nacht und greife mich an. ††† Bete drei Vaterunser.

Noch eine andere Art fest zu machen.

Darnach sprich: Alle Tritte und Schritte geht Jesus mit N. Er ist mein Haupt, ich bin sein Glied; darum geht Jesus mit N. † † †

Die Kunst Feuer zu löschen ohne Wasser.

Schreib folgende Buchstaben auf eine jede Seite eines Tellers, und wirf ihn in das Feuer; sogleich wird es geduldig auslöschen:

S A T O R
A R E P O
T E N E T
O P E R A
R O T A S

Noch ein Mittel für den Brand.

Unsere liebe Sarah ziehe durch das Land; sie hat ein feurigen, hitzigen Brand in ihrer Hand.—Der feurige Brand hitzet; der feurige Brand schwitzet. Feuriger Brand, laß du das Hitzen sein; feuriger Brand, laß du das Schwitzen sein. † † †

Ein gewisser Feuersegen, der allezeit hilft.

Das walte das bittere Leiden und Sterben unsers lieben Herrn Jesu Christi. Feuer und Wind und heiße Glut, was du in deiner elementarischen Gewalt hast, ich gebiete dir bei dem Herrn Jesu Christi, welcher gesprochen hat übr den Wind und das Meer, die ihm aufs Wort gehorsam gewesen—durch diese gewaltigen Worte, die Jesus gesprochen hat, thue ich dir, Feuer, befehlen, drohen und

ankündigen, daß du gleich fliehen sollest, und deiner elementarischen Gewalt, du Flamme und Glut. Das walte das heilige rosenfarbene Blut unseres lieben Herrn Jesu Christi. Du Feuer und Wind, auch heiße Glut, ich gebiete dir, wie Gott geboten hat dem Feuer durch seine heiligen Engel, der feurigen Glut im Feuerofen, als die drei heiligen Männer, Sadrach und seine Mitgesellen, Mescha und Abed Nego durch Gottes Befehl dem heiligen Engeln befohlen, daß sie sollen erhalten werden und unverzehrt bleiben, wie es auch geschehen; also solltest auch du Flamme und heiße Glut, gleicher Weise dich legen, da der allmächtige Gott gesprochen, als er die vier Elemente, sammt Himmel und Erde, erschaffen hat. Fiat, Fiat, Fiat! das ist: Es werde im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Wenn ein Mensch oder Vieh verhext, wie ihm zu helfen.

Drei falsche Zungen haben dich geschlossen; drei heilige Zungen haben für dich gesprochen. Die erste ist Gott der Vater, die zweite ist Gott der Sohn, die dritte ist Gott der heilige Geist. Die geben Dir dein Blut und Fleisch, Friede und Muth. Fleisch und Blut ist an dich gewachsen, an dich geboren, sei an dich verloren. Hat dich überritten ein Mann, so segne dich Gott der Herr und der heilige Cyprian; hat dich überschritten ein Weib, so segne dich Gott und Maria Leib; hat dich bemühet ein Knecht, so segne ich dich durch Gott und das Himmelsrecht; hat dich geführet eine Magd oder Dirn, so segne dich Gott und das Himmelsgestirn. Der Himmel ist über dir, das Erdreich unter dir; du bist in der Mitte. Ich segne dich vor das Verritten. Unser lieber Herr Jesu Christ, in seinem bittern Leiden und Sterben, trat; da zitterte alles, was

da versprochen, die falschen Juden aus Spott Schau zu, wie zittert der Sohn Gottes, als hätte er den Ritter. Da sprach unser Herr Christus: den Ritter habe ich nicht, auch den wird niemand bekommen. Wer mir mein Kreuz hilft tragen und klagen, dem will ich vom Ritter absagen, im Namem Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Für Gespenster und allerlei Hexerei.

I
N I R
I
Sanctus Spiritus.
I
N I R
I

Das alles bewahret sei, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Der Charakter welcher dazu gehört heißet:

Gott segne mich hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Für Unglück und Gefahr im Hause.

Sanct Mattheus, Sanct Marcus, Sanct Lucas, Sanct Johannes.

Für Haus und Hof, Bewahrung vor Krankheit und Dieberei.

Ito, alo massa dandi rando, III, Amen. J. R. N. R. J.

Unser Herr Jesus Christus trat in den Saal, da suchten die Juden ihn überall an. Also meine Tage müssen diejenigen, welche mich mit ihren Zungen fälschlich verklei-

nern, wider mich streiten, durch Lob Gottes Leid tragen, stillschweigen, verstummen, verzagen und verschmähet werden, immer und allezeit. Gott Lob verleihen dazu. Hilf mir J. J. J. immer und ewiglich. Amen.

Eine Anweisung zum Beisichtragen für Zigeuner-Kunst, ein Bruch in Lebensgefahr, und welches allezeit den Menschen sicher stellt

Gleich wie der Prophet Jonas, als ein Vorbild Christi, drei Tage und drei Nächte in des Wallfisches Bauch versorget gewesen, also wolle auch der allmächtige Gott mich vor aller Gefahr väterlich behüten und bewahren. J. J. J.

Für die Geschwulst.

Es gingen drei reine Jungfrauen, die wollten eine Geschwulst und Krankheit beschauen. Die erste sprach: Es ist heisch. Die andere sprach: Es ist nicht. Die dritte sprach: Ist es dann nicht, so komme unser Herr Jesu Christ. Im Namen der heil. Dreifaltigkeit gesprochen.

Für Widerwärtigkeit und allerhand Streit.

Kraft, Held, Friede-Fürst, J. J. J.

Wenn einer Kuh die Milch genommen, wie ihr zu helfen.

Gieb der Kuh drei Löffel voll von der ersten Milch, und sprich zu dem Blutmelen: Fragt dich Jemand, wo du die Milch hingethan hast, so sprich: Nimmfrau ists gewesen, und ich habe sie gegessen im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Bete dazu was du willst.

Ein anderes.

J. Kreuz Jesu Christi Milch goß.
J. Kreuz Jesu Christi Wasser goß.
J. Kreuz Jesu Christi haben muß.

Diese Worte müssen auf drei Zettel geschrieben sein; darnach nimm Milch von der kranken Kuh, und diese drei Zettel, schabe etwas von einer Hirnschale eines armen Sünders, thue alles in einen Hafen, vermache es wohl, und siede es recht, so muß die Hexe crepiren. Man kann auch drei Zettel in den Mund nehmen, hinaus vor die Dachtrafe gehen, und dreimal sprechen, darnach es dem Viehe eingeben; so wirst du nicht allein alle Hexen sehen, sondern es wird auch dem Viehe gleich und völlig geholfen werden.

Für das Fieber.

Bete erstlich früh, hernach kehre das Hemd um, den linken Ermel zuerst, und sprich: Kehre dich um, Hemd, und du Fieber, wende dich. Nun nenne den Namen desjenigen, der das Fieber hat. Das sage ich dir zur Buß, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Sprich diese Worte drei Tage nacheinander.

Einen Dieb zu bannen, daß er still stehen muß.

Dieser Segen muß am Donnerstage, Morgens früh vor Sonnenaufgang unter freiem Himmel gesprochen werden, wenn er helfen soll.

Das walte Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist. Amen. Wohl drei und dreißig Engel bei einander saßen; mit Maria konnten sie pflegen, da sprach

der liebe, heilige Daniel: Traun, liebe Frau, ich sehe Diebe hier gehen, die wollen dir dein liebes Kind stehlen; das kann ich dir nicht verhelen. Da sprach unsere liebe Frau zu Sanct Peter: Bind, Sanct Peter, bind. Da sprach Sanct Peter: Ich habe gebunden mit einem Band, mit Christus seiner eigenen Hand; also sind meine Diebe gebunden mit Christi Händen selbst, wenn sie mir wollen stehlen das Meinige im Haus, in Kasten, auf Wiesen und Aeckern, im Holz oder Feld, in Baum= Kraut= und Reben=Garten, oder wo sie mir sonst das Meinige stehlen wollen. Unsere liebe Frau sprach: Es stehle wer da wolle; und wenn er stiehlt, so soll er stehen wie ein Bock, und sehen als ein Stock, und zählen alle die Steine die auf Erden sind, und alle Sterne, so am Himmel stehen. So gebe ich dir Urlaub, und gebiete dir allen Geist, daß er aller Diebe einen Meister weiß, bei Sanct Daniel zu einer Hurth, zu einer Bürde zu tragen der Erden Gut; und das Angesicht muß dir werden, daß du nicht aus der Stelle kommen magst, weil dich meine Augen nicht sehen, und dir meine fleischliche Zunge nicht Urlaub giebt, das gebiete ich dir bei der heiligen Jungfrau Maria, Gottes Mutter, bei der Kraft, durch welche Gott Himmel und Erde erschaffen hat, bei aller heiligen Engelschaar und allen lieben heiligen Gottes, im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des heiligen Geistes. Amen.

Willst du ihn aber des Bannes entledigen, so heiß ihn in Sanct Johannis Namen fortgehen.

Ein Anderes dergleichen.

Ihr Diebe ich beschwöre euch, daß ihr gehorsam sein sollt, wie Christus seinem himmlischen Vater gehorsam war bis aus Kreuz, und müsset mir stehen, und nicht aus

meinen Augen, im Namen der heiligen Dreifaltigkeit. Ich gebiete euch durch die Kraft und Gewalt Gottes und der Menschwerdung Jesu Christi, daß ihr mir nicht aus dem Auge gehen wollet, † † † wie Christus der Herr ist gestanden am Jordan, als ihn Sanct Johannes getauft hat. Diesem nach beschwöre ich euch, Roß und Mann, daß ihr mir steht, und nicht aus meinen Augen gehet, wie Christus der Herr ist gestanden, als man ihn an den Stamm des heiligen Kreuzes genagelt und er hat die Altväter dadurch von der Vorhölle Gewalt erlöset. Ihr Diebe, ich binde euch mit den Banden, wie Christus der Herr die Hölle gebunden hat, so seid ihr gebnnden; † † † mit welchen Worten ihr gestellet seid, seid ihr auch wieder los.

Eine sehr geschwinde Stellung.

Du Reiter und Fußknecht, kommst daher, wohl unter deinem Hue; du bist gesprengt. Mit Jesu Christi Blut, mit den heiligen fünf Wunden sind dir dein Rohr, Flinten und Pistol gebunden; Säbel, Degen und Messer gebannet und verbunden, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dieses muß dreimal gesprochen werden.

Wiederauflösung.

Ihr Reiter und Fußknechte, wenn ich euch beschworen habe zu dieser Frist, reitet hin in dem Namen Jesu Christi, durch Gottes Wort und Christi Hort; so reitet ihr nun alle fort.

Wenn einem etwas gestohlen worden, daß der Dieb es wieder bringen muß.

Des Morgens frühe, vor Sonnenaufgang, gehe zu einem Birnbaum, und nimm drei Nägel aus einer Todtenbahre,

oder drei Hufnägel, die noch nicht gebraucht waren, mit; halt die Nägel gegen der Sonne Aufgang, und sprich also:

O Dieb, ich binde dich durch den ersten Nagel, den ich dir in deine Stirn und Hirn thue schlagen, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort mußt tragen; es soll dir so wider und weh werden, nach dem Menschen und nach dem Orte, wo du es gestohlen hast, als dem Jünger Judas war, wie er Jesum verrathen hatte. Den ander Nagel, den ich dir in deine Lunge und Leber schlagen thue, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort tragen sollst; es soll dir so weh nach dem Menschen und nach dem Orte sein wo du gestohlen hast, als dem Pilato in der Höllenpein. Den dritten Nagel, den ich dir, Dieb, in deinen Fuß thue schlagen, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort solst tragen, wo du es gestohlen hast. O Dieb, ich binde dich, und bringe dich durch die heiligen drei Nägel, die Christum durch seine heiligen Hände und Füße sind geschlagen worden, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort mußt tragen, wo du es gestohlen hast. † † † Die Nägel müssen aber mit Armensünder-Fett geschmiert werden; d. h. mit Fett von einem Menschen, der wegen eines begangenen Verbrechens öffentlich hingerichtet wurde.

Ein Segen für Alles.

Jesus, ich will aufstehen; Jesus, du wollest mit mir gehen; Jesus, schließ mein Herz in den Herz hinein, laß dir mein Leib und meine Seele anbefohlen sein. Gekreuziget ist Christus, unser Herr. Behüte mich Gott und meine Sinne, daß mich die bösen Feinde nicht überwinden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Zum Spielen, daß einer allezeit gewinne.

Binde mit einem rothen seidenen Faden das Herz einer Fledermaus an den Arm, mit welchem du auswirfst, so wirst du fortwährend alles gewinnen.

Für das Verbrennen.

Unser lieber Herr Jesus Christus gieng über Land, da sah er brennen einen Brand; da lag Sanct Lorenzius auf einem Rost. Er kam ihm zur Hülfe und zum Trost; er hob auf seine göttliche Hand und segnete ihn, den Brand, Er hub, daß nimmer tiefer grub weiter um sich fraß. So sei der Brand gesegnet im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ein anders für das Verbrennen.

Weich aus Brand und ja nicht ein; du seiest kalt oder warm, so laß das Brennen sein. Gott behüte dir dein Fleisch und dein Blut, dein Mark und dein Bein, alle deine Adern, sie seien groß oder klein, sie sollen in Gottes Namen für den kalten und heißen Brand gesichert, unverletzt und bewahret sein, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dem Vieh einzugeben für Hexerei und Teufelswerk.

S A T O R
A R E P O
T E N E T
O P E R A
R O T A S

Wunden zu verbinden und zu heilen, sie mögen so schlimm sein wie sie wollen.

Sprich also: Die Wunde verbinde ich in drei Namen, daß du an dich nimmst, Gluth, Wasser, Schwinden, Geschwulst, und alles was der Geschwulst Schaden sein mag, im Namen der heiligsten Dreifaltigkeit. Und das muß dreimal gesprochen werden. Hernach fahre mit einem Faden durch die Wunde, lege hernach denselben unter die rechte Ecke des Hauses gegen die Sonne, und sprich dabei: Ich lege dich dahin, ††† daß du dich nimmst Gliedwasser, Geschwulst, Eiter und Alles was der Wunde Schaden sein kann. Amen. Bete ein Vater Unser und das Walte Gott.

Die Schmerzen zu nehmen an einer frischen Wunde.

Unser lieber Herr Jesus Christus hat viele Beulen und Wunden gehabt, und doch keine verbunden. Sie jähren nicht, sie geschären nicht: es gilt auch kein Eiter nicht. — Jonas war blind, sprach er das himmlische Kind, so wahr die heiligen fünf Wunden geschlagen sind. Sie gerinnen nicht. Daraus nehme ich Wasser und Blut; das ist für alle Wunden und Schaden gut. Heilig ist der Mann, der alle Schaden und Wunden heilen kann. Amen † † †

Wenn der Mensch Würmer im Leibe hat.

Petrus und unser Herr Jesus fuhren aus gen Acker, ackerten drei Furchen, und ackerten auf drei Würmer. Der eine war weiß, der andere war schwarz und der dritte war roth. Da sind alle Würmer todt, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.— Sprich diese Worte dreimal.

Für alles Böse.

Herr Jesu Christe, deine Wunden roth, stehen mir vor dem Tod.

Vor Gericht und Rath Recht zu behalten.

Jesus Nazarenus, Rex Judeorum.

Zuerst trag diesen Charakter in der Figur bei dir alsdann sprich folgende Worte: Ich N. N. trete vor des Richters Haus; da schauen drei todte Männer zum Fenster hinaus; der eine hat keine Zunge, der andere hat keine Lunge, der dritte erkrankt, erblind't und verstummt.—Das ist, wenn du vor's Gericht gehest oder Amt, und eine Rechtssache hast, dagegen dir der Richter nicht günstig ist, so sprich, wenn du gegen ihn gehest, den schon obengemeldeten Segen.

Blutstillung, die allezeit gewiß ist.

So bald wie du dich geschnitten oder gehauen hast, so sprich: Glückselige Wunde, glückselige Stunde; glückselig ist der Tag, da Jesus Christus geboren ward, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. † † †

Ein Anderes.

Schreib die vier Hauptwasser der ganzen Welt, welche aus dem Paradiese fließen, auf einen Zettel, nämlich Pisan, Gihon, Hedekiel und Pheat, und lege denselben auf die Wunde, den Hieb oder Schnitt. Im ersten Buche Moses, im zweiten Capitel, Vers 11, 12 und 13, allda kannst du es aufschlagen. Es hilft gewiß.

Ein anderes dergleichen.

Oder hauche den Patienten dreimal an, bete das Vater Unser bis an die Worte: auf Erden, und thue dieses dreimal, so wird das Blut bald stehen bleiben.

Eine andere ganz gewisse Blutstillung.

Wenn einem das Blut nicht stehen will, oder wenn es eine Aderwunde ist, so lege den Brief, in welchen die folgenden Buchstaben geschrieben sind, darauf, so wird es von Stund an still stehen bleiben, nämlich:

I. m. I. K. I. B. I. P. a. x. v. ss. Ss. vas I. P. O. unay Lit. Dom. mper vobisimum

Wer es aber nicht glauben will, der schreibe die Buchstaben auf ein Messer und steche ein unvernünftiges Thier damit, so wird es nicht bluten. Und wer dieses bei sich trägt, der kann vor allen seinen Feinden bestehen. Und wenn eine Frau in Kindesnötnen liegt, oder sonst Herzeleid hat, so nehme sie den Brief zu sich; es wird gewiß nicht mißlingen.

Ein besonderes Stück, sowohl die Menschen als auch das Vieh zu überwältigen.

Wenn du dich wehren mußt, so trage dieses Zeichen bei dir:

Im Namen Gottes greife ich an. Mein Erlöser wolle mir beistehen. Auf die heilige Hülfe Gottes verlasse ich mich von Herzen sehr grausam; auf die heilige Hülfe

Gottes und auf mein Gewehr, verlasse ich mich von Herzen grausam sehr. Gott mit uns allein; Jesu Heil und Segen. Amen.

Schutz und Beschirmung des Hauses und Hofes.

Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. J. J. J. — Die drei J bedeuten dreimal Jesus.

Alle Feinde, Räuber und Mörder zu stellen.

Gott grüß euch, ihr Brüder; haltet an ihr Diebe, Räuber, Mörder, Reiter und Soldaten, in der Demuth, weil wir getrunken haben Jesu rosenfarbnes Blut. Eure Büchsen und Geschütz seien euch verstopfet mit Jesu Christi heiligen Blutstropfen; alle Säbel und alle Gewehre seien verbunden, mit Jesu Christi heiligen fünf Wunden. Es stehen drei Rosen auf Gottes Herz; die erste ist gütig, die andere ist mächtig, die dritte ist sein göttlicher Wille. Ihr Diebe müßt hiemit darunter stehen, und still, so lange ich will. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, seid ihr gestellet und geschworen.

Eine Anweisung zum Beisichtragen.

Trage diese Worte bei dir, so kann man dich nicht treffen: Annamas und Misael, lobet den Herrn; denn er hat uns erlöset aus der Hölle und hat uns geholfen von dem Tode, und hat uns erlöset aus dem glühenden Ofen, und er hat uns erhalten im Feuer; also wolle es, Er der Herr, kein Feuer geben lassen.

I

R I N

I

Eine Festigkeit für alle Waffen.

Jesus, Gott und Mensch, behüte mich N. N. vor allerlei Geschütz, Waffen, lang oder kurz Gewehr von allerlei Metall und Geschütz; behalte dein Feuer, wie Maria ihre Jungfrauschaft behalten hat, vor und nach ihrer Geburt. Christus verbinde alles Geschütz, wie er sich verbunden hat in der Menschheit voll Demuth; Jesus vermache alle Gewehre und Waffen, wie Joseph der Mutter Gottes Gemal l vermacht gewesen; also behüte mich durch die heiligen drei Blutstropfen, die Jesus Christus der Herr am Oelberge geschwitzt hat; Jesus Christus behüte mich vor Todtschlag und brennendem Feuer: Jesus laß mich nicht sterben, vielweniger verdammt werden, ohne Empfang des heiligen Abendmahls. Das helfe mir Gott der Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.

Schutzwaffen und Darstellung.

Jesus ging über das rothe Meer und sah in das Land; also müssen zerreissen alle Stricke und Banden, und zerbrechen und unbrauchbar werden alle Rohrbüchsen, Flinten und Pistolen, alle falschen Zungen verstummen. Der Segen, den Gott that, da er den ersten Menschen erschaffen hat, der gehe über mich allezeit; der Segen, den Gott that, da er im Traume befohlen, daß Joseph mit Maria und dem Kinde Jesus in Egypten fliehen sollte, der gehe über mich allezeit, seie lieb und werth das heilige † in meiner rechten Hand. Ich gehe durch die Freie des Landes, da keiner wird beraubet, todtgeschlagen oder ermordet; sogar mir Niemand etwas zu leide thun kann; daß mich überdies kein Hund beisse und kein Thier zerreisse. In allen behüte mich mein Fleisch und Blut, vor Sünden und falschen Zungen, die von der Erde bis an den Himmel rei-

chen, durch die Kraft der vier Evangelisten, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Am besten ist es, daß dieser Segen Morgens unter freiem Himmel und vor Sonnenaufgang gesprochen werde.

Ein anderes.

Ich N. N. beschwöre dich, Geschütz, Säbel und Messer, eben alle Waffen, bei dem Speer, der in die Seite Gottes gegangen ist und geöffnet hat, daß Blut und Wasser darausgeflossen ist, daß ihr mich als einen Diener Gottes nicht verletzen lasset im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Ich beschwöre dich bei Sanct Stephan, welchen die Juden gesteiniget haben, daß sie mich als einen Diener Gottes nicht betrüben können, im Namen ††† Amen.

Eine Versicherung vor Schießen, Hauen und Stechen.

Im Namen J. J. J. Amen. Ich N. N. Jesus Christus ist das wahre Heil; Jesus Christus herrschet, regieret, zerbricht und überwindet alle Feinde, sichtbare und unsichtbare; Jesus sei mit mir auf allen Wegen, immer und ewiglich zu allen Zeiten und auf allen Stegen, auf dem Wasser und Lande, auf dem Berge und im Thale, in Haus und Hof, in der ganzen Welt, wo ich stehe, laufe, reite oder fahre; ich schlafe oder wache, esse oder trinke, da sei du, o Herr Jesu Christ, allezeit früh und spät, alle Stunde und Augenblicke; ich gehe aus oder ein. Die heiligen fünf Wunden roth, o Herr Jesu Christe, die seien mir allezeit gut für meine Sünden, sie mögen sein heimlich oder öffentlich; daß sie mich nicht meidet, ihr Gewehr

mich nicht verletzen oder beschädigen könne, das helfe mir ††† Jesus Christus, mit seiner Beschützung und Beschirmung, behüte mich N. N. allezeit vor täglichen Sünden, weltlichen Schaden und vor Ungerechtigkeit, vor Verachtung, vor Pestilenz und andern Krankheiten, vor Angst, Marter und Pein, vor allen bösen Feinden, vor falschen Zungen und alten Plappertaschen; daß mich kein Geschütz an meinem Leibe beschädige, das helfe mir ††† und ja kein Diebesgesinde, weder Zigeuner, Straßenräuber, Mordbrenner, Hexerei oder Teufelsgespenster sich in mein Haus und Hof einschleichen, ja vielweniger einbrechen können; das bewahre alles die liebe Frau Maria, auch alle Kinder, welche bei Gott im Himmel sind, in der ewigen Freude und Herrlichkeit. Der Segen Gottes des des Vaters erquicke mich, die Weisheit Gottes des Sohnes erleuchte mich, die Tugend und die Gnade Gottes des heiligen Geistes stärke mich zu der Stunde bis in Ewigkeit. Amen.

Gewehr- und Waffen-Stellung.

Der Segen, der vom Himmel kam, als Jesus Christus geboren ward, der gehe über mich N. N. Der Segen, den Gott der Herr verliehen, da er den ersten Menschen erschaffen hatte, der gehe über mich, der Segen, welcher erfolgte, als unser Herr Christus gefangen, gebunden, gegeißelt, so bitter übel gekrönet und geschlagen worden, wodurch er hernach am Kreuze seinen Geist aufgab, gehe über mich; der Segen, den der Priester gab über den zarten, frohen Leichnam unsers lieben Herrn Jesu Christi gehe über mich. Die Beständigkeit der heiligen Jungfrau Maria und aller Heiligen Gottes, die heiligen drei Könige Caspar, Melchior und Balthaser, sind mit mir; die heili-

gen vier Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes, sind mit mir; die Erzengel Sanct Michal, Sanct Gabriel, Sanct Raphael und Sanct Uriel, sind mit mir; die zwölf Boten der Patriarchen und das ganze himmlische Heer, seien mit mir; die sämmtlichen Heiligen, deren Zahl unaussprechlich groß ist, seien mit mir. Amen.

Papa, R. tarn. Tetragrammatum Angen.

Jesus Nazarenus, Rex Judeorum.

Daß mich kein böser Mensch betrügen, verzaubern noch verhexen könne, und daß ich allezeit gesegnet sei.

Als der Kelch und Wein, und das heilige Abendbrod, was unser lieber Herr Jesus Christus am grünen Donnerstag seinen lieben Jüngern bot, und daß mich allezeit, weder Tag noch Nacht, kein Hund beiße, kein wildes Thier zerreiße, kein Baum auf mich falle, kein Wasser schwelle, kein Geschütz treffe, keine Waffen mich verletzen, kein Eisen oder Stahl schneiden kann, kein Feuer mich verbrenne, kein falsches Urtheil über mich verfügt werde, keine falsche Zunge mich beschwöre, kein Schelm mich erzürne, vor allen bösen Feinden, vor Hexerei und Zauberei, davor behüte mich allezeit, o lieber Herr Jesu Christ.—Amen.

Ein Anderes.

Es behüte mich die heiliche Dreifaltigkeit; sie sei und bleibe immerfort bei mir N. N. zu Wasser und zu Lande, im Wasser oder Felde, in Städten oder Dörfern, in der ganzen Welt, oder wo ich bin. Der Herr Jesus Christus

behüte mich vor allen meinen Feinden, sie mögen sein heimlich oder öffentlich, bekannt oder unbekannt; also behüte mich die ewige Gottheit durch das bittere Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi. Sein rosenforbenes Blut, welches Er am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat, das wolle mir helfen. J. J. Jesus ist gekreuzigt, gemartert worden und gestorben. Das sind wahrhaftige Worte; also müssen auch alle Worte bei ihrer Kraft sein, die hier geschrieben sind, und von mir gesprochen und gebetet werden. Das helfe mir, daß ich von keinem Menschen gebunden, gefangen oder überwunden werde. Vor mir sollen alle Gewehr und Waffen unbrauchbar werden, und ohne Kraft und Wirkung sein. Geschütz behalte dein Feuer in Gottes allmächtiger Hand. Also sollen alle Geschütze verbannet sein. ††† Als man dem Herrn Jesu Christi seine rechte Hand ans Kreuz band. Gleich wie der Sohn Gottes seinem himmlischen Vater gehorsam war bis zum Tode des Kreuzes, also behüte mich die ewige Gottheit, durch seine heiligen fünf Wunden, durch welche er sein rosenfarbenes Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat; also muß ich gesegnet und so wohl bewahret sein, als der Kelch und Wein, nnd das wahre theure Brod, welches Jesus Christus der Herr seinen 12 Jüngern bot, an dem Grünen-Donnerstag Abend. J. J. J.

Ein Anderes.

Gottes Gnade und Barmherzigkeit, die gehe über mich N. N. Jetzo will ich ausgehen oder ausreiten; ich will mich umgürten, ich will mich umbinden mit einem sichern Ringe, will es Gott der himmlische Vater, der wolle mich bewahren, mein Fleisch und blut, al[illegible] meine Adern und Glieder, auf den heutigen Tag und Nacht, wie ich es vor

mir habe; und wie viel Feinde meiner wären, so sollen sie verstummen, und alle werden wie ein schneeweißer todter Mann, daß mich keiner schießen, hauen noch werfen kann, noch überwinden mag, er habe gleich Büchsen oder Stahl-Waffen in seiner Hand, von allerlei Metall, wie alle bösen Waffen genannt werden mögen. Meine Büchse soll abgehen wie der Blitz vom Himmel, und mein Säbel soll hauen wie ein Scheermesser. Da ging unsere liebe Frau auf einen sehr hohen Berg; sie sahe hinab in ein sehr finsteres Thal, und ihr liebes Kind unter den Juden stehen, herb, so herb, daß er gefangen so herb, daß er gebunden so hart, daß behüte mich der liebe Herr Jesus Christus, vor allem, was mir schädlich ist. Amen.

Ein anderes dergleichen.

Da schreite ich aus auf diesen heutigen Tag und Nacht, daß du alle meine Feinde und Diebesgesinde nicht zu mir kommen lässest, sie bringen denn Jesu Christi rosenfarbnes Blut in meinen Schooß; sie können mir aber das nicht bringen, was auf dem Altare gehandelt wird. Denn Gott der Herr Jesus Christus, ist mit lebendigem Leibe gen Himmel gefahren. O Herr, das ist mir gut auf den heutigen Tag und Nacht. Amen. † † †

Ein anderes dergleichen.

In Gottes Namen schreite ich aus. Gott der Vater sei über mir, Gott der Sohn sei vor mir, Gott der heilige Geist sei neben mir. Wer nun stärker ist als diese drei Personen, der mag meinen Leib und Leben ansprechen; wer aber nicht stärker ist denn diese drei Personen, der soll meinen Leib und Leben verschonen, J. J. J.

Ein richtige und gute Schußstellung.

Der Friede unseres Herrn Jesu Christi sei mit mir N. N. O Schuß, stehe still, in dem Namen der gewaltigen Propheten Agtion und Elias, und tödte mich nicht! O Schuß stehe still! ich beschwöre dich durch Himmel und Erde, und um des jüngsten Gerichts willen, daß du mich als ein Kind Gottes, nicht beleidigen wollest. Amen.

† † †

Ein anderes dergleichen.

Ich beschwöre dich, Schwerd, Degen und Messer, was mir schädlich sein oder mich verletzen kann, durch des Priesters aller Gebet, und wer Jesum in den Tempel geführet hat und gesprochen, ein schneidendes Schwerd wird dich durch deine Seele dringen, daß dich als ein Kind Gottes nicht beleidigen lässest, J. J. J.

Eine sehr geschwinde Stellung.

Ich N. N. beschwöre euch, Säbel und Messer, und eben alle Waffen, bei dem Speer, welcher durch die Seite Jesu gegangen ist und dieselbe geöffnet hat, daß Blut und Wasser daraus geflossen, daß er mich als einen Diener Gottes nicht beleidigen lasse. Amen. † † †

Eine gute Stellung für Diebe.

Es stehen drei Lilien auf unseres Herrn Gottes Grab; die erste ist Gottes Muth, die andere ist Gottes Blut, die dritte ist Gottes Wille. Stehe still, Dieb! So wenig als Jesus Christus von dem heiligen † gestiegen, eben so wenig sollst du von der Stelle laufen: das gebiete ich dir bei den vier Evangelisten und Elementen des Himmel, da im Fluß oder im Schuß, im Gericht oder Gesicht. So

beschwöre ich dich bei dem jüngsten Gericht, daß du still stehest und nicht weiter gehest, bis ich alle Sterne am Himmel sehe, und die Sonne mir ihren Schein giebt. Also stelle ich dir dein Laufen und Springen ein; das gebiete ich dir im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dieses muß dreimal gesprochen werden.

Ein besonderes Stück, gestohlene Sachen wieder herzuzwingen.

Beobachte es wohl, wo der Dieb hinaus gegangen, zur Thür, oder sonst wo; da schneide drei Spänchen in den drei höchsten Namen ab, alsdann gehe mit den Spänchen zu einem Wagen, aber unbeschrauen, thue ein Rad ab, thue die drei Spänchen in die Rad-Nab hinein, in den drei höchsten Namen, alsdann treib das Rad hinter sich, und sprich: Dieb, Dieb, Dieb! kehre wieder um mit der gestohlenen Sache. Du wirst gezwungen durch die Allmacht Gottes; † † † Gott der Vater rufet dich zurück; Gottes Sohn wende dich um, das mußt du zurück gehen; Gott der heilige Geist führet dich zurück, bis du wieder an dem Orte bist wo du gestohlen hast. Durch die Allmacht Gottes mußt du kommen; durch die Weisheit Gottes habest du weder Rast noch Ruhe, bis du deine gestohlenen Sachen wieder an ihren vorigen Orte hast. Durch die Gnade Gottes des heiligen Geistes mußt du rennen und springen, kannst weder rasten noch ruhen, bis du an den Ort kömmst, wo du gestohlen hast. Gott der Vater bindet dich, Gott der Sohn zwinget dich, Gott der heilige Geist wendet dich zurück. Treib das Rad nicht zu stark herum. Dieb, du mußt kommen; † † † Dieb, du mußt kommen; † † † Dieb, du mußt kommen. † † † Wenn du

da allmächtiger bist, Dieb, Dieb, Dieb! wenn du allmächtiger bist, als Gott, so bleibe wo du bist. Die zehn Gebote zwingen dich, du sollst nicht stehlen; deswegen mußt du kommen. † † †

Eine recht approbirte Schußstellung.

Es sind drei heilige Blutstropfen Gott dem Herrn über sein heiliges Angesicht geflossen; die drei heiligen Blutstropfen sind vor das Zündloch geschoben. So wenig als unsere liebe Frau von allen Männern war, eben so wenig soll ein Feuer oder Rauch aus dem Rohr gehen. Rohr, gieb du weder Feuer, noch Flamme, noch Hitze. Jetzt geh ich aus, denn Gott der Herr geht vor mir hin aus, Gott der Sohn ist bei mir, Gott der heilige Geist schwebt über mir allezeit. Amen.

Noch eine approbirte Schußstellung.

Glückselig ist die Stunde, da Jesus Christus gebohren wurde; glückselig ist die Stunde, da Jesus Christus gestorben ist; glückselig ist die Stunde, da Jesus Christus von den Todten auferstanden ist; glückselig sind diese drei Stunden über den Geschütz verbunden, daß kein Schuß gegen mich gehen soll, daß mein Haupt und Haar, mein Blut und mein Fleisch nicht verletzt werden soll, mit keinem Blei oder Pulver, Eisen, Stahl oder sonstigen Metall gar nicht blessirt werden soll, so wahr als die liebe Mutter des Heilandes keinen andern Sohn gebären wird.

† † †

Noch ein Stück für böse Leute.

Es heiß, wenn man einem nichts Gutes zutrauete, und derjenige säße auf einem Stuhle, und man thäte eine neue

Schumacher-Seil unten in den Stuhl stechen auf den Sitz am untern Ende, so müßte dieser, der sich auf dem Stuhle befindet, brunzen, und würde in kurzer Zeit sterben. Die Seil darf aber noch nicht gebraucht worden sein.

Ein besonderes Stück, einen Mann zu zwingen, der sonst Vielen gewachsen.

Ich N. N. thue dich anhauchen; drei Blutstropfen thue ich dir entziehen, den ersten aus deinem Herzen, den andern aus deiner Leber und den dritten aus deiner Lebenskraft; damit nehme ich dir deine Stärke und Mannschaft.

Hibbi Massa danda Lantien I. I. I.

Eine bewährte Kunst, die Erdflöhe zu vertreiben.

Nimm die Spreu, worauf die Kinder in der Wiege gelegen haben, oder nimm kurzen Pferde Mist, und streue ihn auf das Land; so thun die Erdflöhe keinen Schaden.

Daß ein Anderer kein Wild schießen kann.

Sprich dessen Namen, nämlich Jacob Wohlgemuth, oder einen andern; schieß, was du willst, schieß nur Haar und Federn mit, und was du den armen Leuten giebst.

† † †

Ein Segen für und wider alle Feinde.

Christi Kreuz sei mit mir N. N. Christi Kreuz überwindet mir alle Wasser und Feuer; Christi Kreuz überwindet mir alle Waffen; Christi Kreuz ist mir ein vollkommenes Zeichen und Heil meiner armen Seele. Christus sei bei mir und meinem Leibe, zu meinem Leben, Tag und Nacht. Nun bitte ich N. N. Gott den Vater durch

des Sohnes Willen, und bitte Gott den Sohn durch des Vaters Willen, und Gott den heiligen Geist durch des Vaters und Sohnes Willen.—Gottes heiliger Leichnam segne mich vor allen schädlichen Dingen, Worten und Werken. Christi Kreuz öffne mir auch alle Glückseligkeit; Christi Kreuz vertreibe von mir alles Uebel; Christi Kreuz sei bei mir, über mir, hinter mir, unter mir, neben mir und allenthalben, und vor allen meinen Feinden, sichtbar und unsichtbar; die fliehen alle vor mir, wenn sie mich nur wissen oder hören. Enoch und Elias, die zween Propheten, die waren nie gefangen noch gebunden, noch geschlagen, und kamen nie aus ihrer Gewalt; eben so müßt mich keiner meiner Feinde an Leib und Leben beschädigen, verletzen und angreifen können, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ein anderer Segen für Feinde, Krankheit und Unglück.

Der Segen, der vom Himmel, von Gott dem Vater gekommen ist, da der wahre lebendige Sohn Gottes geboren wurde, der gehe über mich allezeit; der Segen, den Gott dem menschlichen Geschlechte gab, der gehe über mich allezeit. Das heilige Kreuz Gottes, so lang und breit, als Gott seine so gebenedeiete, bittere Marter davor gelitten hat, segne mich heute und allezeit. Die heiligen drei Nägel, welche Jesu Christo, durch seine heiligen Hände und Füße geschlagen worden sind, die segnen mich heute und zu allen Zeiten. Die bittere Dornenkrone, die Christo Jesu durch sein heiliges Haupt gedrückt worden, segne mich heute und alle Zeit. Das Speer, durch welches Jesu Christo seine heilige Seite geöffnet worden ist, segne mich heute und allzeit. Das rosenfarbe Blut, das sei mir für alle meine Feinde gut, und für alles, was mir Schaden thut, an Leib

und Leben oder Hofgut. Segne mir allezeit die heiligen fünf Wunden, damit alle meine Feinde werden vertrieben oder gebunden, wo Gott alle Christenheit mit umfangen. Das helfe mir Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.—Also muß ich N. N. so gut und wohl gesegnet sein, als der heilige Kelch und Wein, und das wahre lebendige Brod, welches Jesus den zwölf Apostel am grünen Donnerstag Abend gab. Alle, die mich hassen, müssen mir alle stille schweigen; ihr Herz sei gegen mich erstorben; ihre Zunge verstumme, daß sie mir ganz und gar nicht zum Haus und Hof oder sonst Schaden thun könne. Auch Alle, die mich mit ihrem Gewehr oder Waffen angreifen und verwunden wollen, die seien vor mir unsieghaft, lach und unwehrsam. Das helfe mir die heilige Gottes-Kraft, die macht alle Waffen und Geschütze unbrauchbar. Alles im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Der Talisman.

Es heißt, wer auf die Jagd geht, und denselben in seiner Jagdtasche trägt, dem kann es nicht fehlen, selbigen Tag etwas Wichtiges zu schießen und heim zu bringen.

Ein alter Einsiedler fand einst einen alten, lahmen Jäger im Thüringer Walde am Wege liegen und weinen. Der Einsiedler frug ihn: warum er so traurig sei? Ach, Mann Gottes! sagte er, ich bin ein armer, unglücklicher Mensch; ich muß meinem Herrn jährlich so viele Hirsche, Rehböcke, Hasen und Schnepfen liefern, als ein junger, gesunder Jäger kaum auftreiben kann, sonst jagt er mich aus dem Dienst; nun bin ich alt und lahm, das Wild ist rar dazu, und ich kann ihm nicht mehr recht nach; ich weiß nicht, wie es mir noch gehen wird. Hier konnte er vor

Traurigkeit nicht ein Wort mehr reden. Der Einsiedler zog hierauf ein kleines Papier heraus, auf welches er das hier unten folgende Zettelchen mit einem Bleistift schrieb, es dem Jäger gab, und sagte: Du Alter, stecke das in deine Jägertasche; so oft du nach Wild ausgehest, und bei dir trägst wird es dir nicht fehlen, selbigen Tag etwas Wichtiges zu schießen und heim zu bringen; gieb aber Acht, daß du nie mehr schießest, als du nothwendig brauchst, und es auch Keinen lernst, als nur den, der keinen Mißbrauch davon zu machen verspricht: wegen dem hohen Sinn, der in den Worten liegt. Der Einsiedler ging nun seines Weges, und nach einer Weile stand der Jäger auch auf, und ging ohne etwas zu denken, in den Wald (Busch) aber kaum war er hundert Schritt weit gegangen, als er schon einen so schönen Rehbock schoß, wie er seit langer Zeit keinen gesehen hatte. Dieser Jäger war nach diesem, so lange er lebte, alle Tage glücklich auf der Jagd, und man hielt ihn deswegen für den besten Waldman im ganzen Lande.

Ut nemo in sese tend't, descend, enemo

*

— | —

† | †

At praacedenti spectatur mantica tergo.

Bei diesen Stücke thut man am besten, wenn man es probirt, und sich so von der, für Jäger besonders nützlichen Kunst, völlig überzeugt.

Daß einer das gestohlene Gut wieder bringen muß.

Gehe des Morgens früh, vor Sonnenaufgang, zu einem Wachholderbusche, und bieg ihn gegen der Sonne Aufgang mit der linken Hand, und sprich: Wachholderbusch,

ich bücke und drücke dich, bis der Dieb dem N. N. seine gestohlenen Sachen wieder an ihren vorigen Ort gebracht sind. Du mußt einen Stein nehmen, und diesen auf den Busch legen, und unter den Stein auf dem Busch eine Hirnschale von einem Uebelthäter thun, in den drei höchsten Namen. Du mußt aber Achtung geben, wenn der Dieb das gestohlene Gut widergebracht hat, daß du den Stein wieder an seinen Ort trägst, wo und wie er gelegen, und den Busch wieder los machst.

Eine Kugeln-Anweisung.

Die himmlischen und heiligen Posaunen, die blasen alle Kugeln und Unglück von mir, und gleich und gleiches von mir ab. Ich fliehe unter den Baum des Lebens, der zwölferlei Früchte trägt. Ich stehe hinter dem heiligen Altare der christlichen Kirche. Ich befehle mich der heiligen Dreifaltigkeit. Ich N. N. verberge mich hinter des Frohnleichnams Jesu Christi. Ich befehle mich in die Wunden Jesu Christi, daß ich von keines Menschen Hand gefangen noch gebunden, nicht gehauen, nicht geschossen, nicht gestochen, nicht geworfen, nicht geschlagen und überhaupt von keinem mißhandelt oder verwundet werde; das helfe mir N. N.

Morgengebet, welches man sprechen muß wenn man über Land gehet. Es bewahret den Menschen vor allem Unglück und Gefahren des Leibes und der Seele.

O Jesus von Nazareth, ein König der Juden, ja ein König über die ganze Welt. Beschütze mich N. N. diesen heutigen Tag und Nacht, beschütze mich allezeit durch deine heiligen fünf Wunden, daß ich nicht gefangen oder ge-

bunden werde. Es beschütze mich die heilige Dreifaltigkeit, daß mir kein Gewehr, Geschoß, noch Kugel oder Blei, auf meinen Leib kommen soll; sie sollen lind werden, als die Zähren und Blutschweiß Jesu Christi gewesen sind, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ein Mittel das Blut zu stillen.

Lege die zwei ersten Finger der rechten Hand auf die Wunde, und sprich: Christus und Petrus gingen über die Fluth, da nahm Christus die Ruth und schlug in die Fluth, da stillt sich das Blut. † † †

Noch ein anderes dergleichen.

Lege ebenfalls die zwei ersten Finger der rechten Hand auf die Wunde, und sprich: Blut halt ein, zwischen Mark und Bein; daß die Wunde soll wieder geheilet sein.

† † †

Ein geheimes, aber natürliches Stück, wenn irgend einer von einem Hause oder Familie verreiset oder lange abwesend ist, zu erfahren ob er lebendig oder todt sei.

Hierzu dient das Kraut Telepium item Grasula, auf Deutsch genannt Wundenkraut, Donnerkraut, Fette-Henne, oder auch Knäbleinskraut; doch ist es kein Orchis oder Specis Satiri, welches oft in Kräuter-Büchern Knabenkraut genannt wird. Es wächsts mehrentheils an dürren magern Orten, etwa eine Spanne hoch, hat grüne, dicke und fette Blätter, hellrothe Blüthen und an den Wurzeln viele Knoten.

Ist nun jemand aus einem Hause verreiset, sei der Vater, der Sohn oder die Tochter, nur muß derjenige Antheil

am Hause haben, und man weiß nicht ob er lebendig oder todt sei, so bricht man von dem obengemeldeten Kraut, ohne weiter etwas zu thun oder zu sagen, einen Stengel ab, und steckt denselben unter des Hauses Dach, in welches der Abwesende gehört, zwischen die Latten und Schindeln oder Ziegel. Ist der abwesende Mensch todt, so wird der Krautstengel bald verwelken und verdorren, ist er aber noch am Leben, so wird derselbe nicht allein grün bleiben, sondern fortwachsen und neue Sprossen treiben. Dieses Stück ist schon vor mehreren hundert Jahren, von dem original Verfasser (einem Araber) erprobt, und nach der Zeit von vielen Andern als untrüglich befunden worden.

Eine Kur wenn ein Pferd steif und hinfällig wird welches ganz ohne Nachtheil ist dasselbe davon zu befreien.

Nimm ein Peint Schweinefett, thue es in eine Pfanne und schmelze es, dann schütte es in ein anderes Geschirr und rühre ein halbes Peint frisch gemolkene Kuhmilch darunter, gieb es dem Pferde ein. Diese Kur sollte angewendet werden, sobald man ausfindet, daß das Pferd mit obiger Krankheit befallen ist. Wer dieses beobachtet, der kann das Pferd einspannen oder brauchen, wie gewöhnlich und es wird ihm weiter keinen Schaden thun.

Eine der besten Kuren welche jemals gebraucht wurde, für ein Pferd, das in Gefahr ist blind zu werden.

Schneide ein Stück neues Linnen, von der Größe eines Viertelthalers, ziehe durch dasselbe eine Nadel mit einem starken Faden, so daß man es damit zusammen ziehen kann, dann thue drei lebendige Spinnen hinein, welche von

drei Ecken des Hauses genommen werden müssen, zieh es zusammen und mache drei Knoten hinein, hernach binde es vorne an des Pferdes Kopf, aber so, daß es gerade über des Pferdes Auge hängt, und laß es hängen bis es von selbst abfällt. Wenn das Auge noch nicht völlig todt ist, so wird dieses Mittel unfehlbar dasselbe kuriren.

Ein Pferd zu kuriren welches überhitzt ist.

Wenn ein Pferd hinfällt und überhitzt ist, so gieb ihm ein halbes Peint Flachssamen-Oel und ein halbes Peint Schweinefett unter einander gemischt ein, und wasch das Pferd mit frischem Wasser.

Mittel um das Aufschwellen und Springen der Kühe beim Genusse des Klees zu vermeiden.

Nimm Reinfarn, geriebenes Epheu und Alaun, zerstoße es wohl, und gieb davon dem Viehe jeden Mittwoch und Freitag Morgen, unter Salz zu fressen.

Ein Pferd welches Wunden von Drücken oder auf andere Art erhalten, in zwei oder drei Tagen zu kuriren.

Koche eine Handvoll innere Weißeichen-Rinde und etwas Wallwurz in drei Quart guter Lauge, bis es zu zwei Quart eingekocht ist; dann nimm es vom Feuer und gieße es ab in einen irdenen Topf, und thue vier Unzen Alaun hinein; nun laß es stehen bis es lauwarm ist, dann rühre es wohl um und wasch das Pferd dreimal des Tages damit, vermittelst eines Schwammes, mische etwas Spik-Oel und Stein-Oel zusammen und schmiere das Pferd damit, jedesmal nach dem Waschen.

Eine Kur für das Ausfallen der Tragt einer Kuh.

Wenn die Tragt einer Kuh ausgefallen ist, so nimm etwas reine Asche, streue sie über dieselbe und bringe sie wieder in den rechten Platz, dies macht sie bleiben.

Ein Rezept Seiderfässer zu reinigen.

Spüle das Faß erst wohl mit heißem Wasser aus, alsdann schütte das Wasser heraus, und thue ein Pfund ungelöschten Kalk durch das Spündloch mit neun oder zehn Gallonen kochendem Wasser; mache es wohl zu und schüttele es wenigstens alle zehn Minuten (laß das Wasser eine volle Stunde darin) hernach schütte es aus, schwenke das Faß wohl mit Wasser und fülle es mit kaltem Wasser auf, und laß es 24 Stunden liegen, dann schütte das Wasser heraus, schwenke das Faß abermals und laß das Wasser völlig herauslaufen, schütte ein Quart Aepfel-Whisky hinein, schwenke es wohl damit und laß es hernach liegen bis du es gebrauchen willst. Dies kann man mit allen Fässern thun, welche man willens ist mit Seider zu füllen.

Rezept guten Wein von Seider zu machen.

Koche 2 Bärrel Seider bis auf ein Bärrel ein, gieb Acht und schäume es wohl während dem Kochen, thue ihn kochend heiß in ein Bärrel, vermache es wohl und laß es bis zum nächsten Monat März liegen, dann zapfe ihn an einem hellen Tage im Vollmond ab, schwenke das Bärrel mit kaltem Wasser wohl aus, thue eine Gallon guten Lissabon-Wein und eine Gallone guten Aepfel-Whiskey hinein, ehe du es wieder auffüllest, hernach fülle es auf, vermache es wohl und leg es auf. Je älter es wird desto besser wird es sein, aber es wird keinen regulärer Wein-Geschmack haben, bis zwei Jahre verflossen sind, doch ist

es auch während dieser Zeit ein liebliches Getränk. Wenn er zwei Jahre alt ist so wird er weit besser sein wie der importirte Wein.

Ein Rezept guten Seider zu machen der nicht jährt.

Stelle einen Zuber so hoch, daß du einen Eimer darunter stellen kannst, thue den Seider hernach hinein und rühre gute süße Hefen darunter, in Proportion von einer Gallone Hefen zu drei Bärrel Seider. Nachdem es durchgehends gewirkt hat, so zapfe es unten ab in die gereinigten Bärrels und laß es zwei Monat liegen, dann zapfe ihn an einem hellen Tage im Vollmond ab, spüle die Bärrels mit kaltem Wasser. wohl aus, und thue in jedes Bärrel ein Peint guten Aepfel-Whiskey und fülle den Seider hernach wieder hinein, vermache es wohl und laß es liegen so lange du willst, es wird gewiß nicht verderben. Dieses untrügliche Mittel ist nicht allein wegen seiner Billigkeit, sondern auch wegen seiner Güte zu empfehlen.

Seider-Oil zu machen.

Wenn du wünschest Seider-Oil zu machen, so thue in das Bärrel, so bald es gereinigt ist, zwei Gallonen Aepfel-Whisky, fülle es auf mit Seider, und wenn du es, wie im vorhergehenden Stücke gesagt ist, abzapfest, so thue abermals eine Gallone Whisky in jedes Bärrel. Drei Gallonen sind hinlänglich, um ein Bärrel Seider-Oil zu machen.

Ein anderes Rezept, um guten Seider zu machen.

Nimm ein reines Oxhoft, mit einem Boden, bohre Löcher in den Boden, und thue sauber gewaschenes Roggen-Stroh in das Oxthoft, etwa 6 Zoll hoch, ebenfalls zwei

Buschel gewaschenen Sand, hernacht hue den Seider hinein und lasse ihn durchziehen in einen Zuber. Wenn der Seider auf diese Weise preparirt ist, wird er nicht gähren und fortwährend süß schmecken, aber das Stroh und der Sand müssen alle Tage gewaschen werden während dem Seidermachen, weil es sonst sauer wird und den Seider verdirbt.

Ein Mittel, die Kornwürmer (Weavils) zu vertreiben.

Kehre deine Scheuer recht sauber aus am dritten Tage im neuen Mond vor der Ernte, dann nimm eine Handvoll Hopf und drei Handvoll Andorn oder Marrubium, eine gleiche Quantität Camille und eine volle Quart frischen Schaaf-Mist, thue es alles in einen Kessel voll Wasser und koche es wohl, zuletzt thue es in ein anderes Geschirr, und besprenge durch eine Seihe deine ganze Scheuer damit über, und ebenfalls die Ecken wo sich die Weavils aufhalten.— Ohne dieß laß die Frau einige Kuchen in Schweinefett backen am Fastnachts-Tag, bewahre das Fett bis zur Ernte, wann die Frucht heimgefahren wird so beschmiere den Wagen und die Gabeln damit. Wenn du dieses thust, so wirst du eben so wenig mit Mäuse wie mit Weavils geplagt sein.

Eine Kur für den Schorf (Tetter).

Nimm die Wurzel von Indian Pen, (diese Pflanze wächst im Walde, nur allein in Kalkstein-Boden, hat beinahe runde oder gebogene Blätter, und trägt weiße Blumen im April; die Wurzel ist von rothgelber Farbe, weich und nicht tief unter der Oberfläche der Erde,) zerstoße es ein wenig, thue es in ein Geschirr und schütte etwas scharfen Essig dazu, nachdem laß es einige Zeit stehen, und leg es hernach auf den Schorf, laß es ungefähr drei Stunden

liegen, dann nimm es ab und wasch den Schorf mit deinem eigenen Urin, alsdann mache einen neuen Umschlag und fahre auf dieselbe Weise damit fort. Am Abend, wenn du ins Bett gehest, lege einen frischen Umschlag auf und laß ihn die ganze Nacht darauf liegen. Des Morgens, sobald du aufstehest, nimm es ab und wasche die Stelle wieder mit Urin und leg einen frischen Umschlag auf. Wenn dein eigener Urin nicht stark genug ist, so nimm den Urin von einem Knaben der noch nicht sieben Jahre alt ist. Diese Kur wird nicht fehlschlagen den gewünschten Erfolg hervorzubringen.

Eine Kur für den Schlangenbiß.

Wenn du von einer Schlange gebissen wurdest, mache so geschwind wie möglich, daß du an fließendes Wasser kömmst und wasche die Wunde bis das Folgende bereitet ist. Eine handvoll Wegbreit-Blätter, von der kleinen Sorte, müssen ein wenig zerdrückt nud eine kleine Quantität Fünf-Fingerkraut dazu gethan werden, dann thue es in eine Pfanne und thue ein Peint frischgemolkene Kuhmilch dazu, wenn solche zu haben ist, und koche es wohl, nachdem wird es aufgelegt so warm wie du es vertragen kannst. Wenn der Biß von einer sehr giftigen Schlange war, so nimm einen frischen Umschlag eine Stunde nachher, und alle zwei Stunden nimm ein wenig Brand-Pulver ein.

Ein Anderes.

Koche etwa zwei Pfund Kastanien Blätter mit eben so viel Eschen Blätter in guter Lauge, dann leg es auf deine Hand oder Fuß sobald es hinlänglich abgekühlt ist. Ist es ein Thier welches gebissen, so binde ein gutes Bündel von den Blättern auf die Wunde.

Noch ein Anderes.

Nimm Bärenklau, theile es den breiten Weg in zwei Theile und binde es auf die Wunde.

Eine Kur gegen das giftige Kraut welches in Wiesen wächst.

Zerstoße etwas Ruß aus dem Schornsteine zu Pulver und rühre es an zu einer Salbe mit süssem Rahm, streiche diese Salbe auf Wegbreit-Blätter und leg es auf die giftige Stelle, und in zwölf Stunden wird das Gift getödtet sein.

Eine Beschreibung aller Krankheiten an Pferden.

Wenn du die Natur der Krankheit deines Pferdes aus-finden willst, so drehe seine Oberlippe, auf solche Art, daß du dieselbe genau untersuchen kannst; hat dieselbe ein weißes und knopfiges Ansehen, so ist dieses ein Zeichen von Würmern; ist sie roth und knöpfig, so hat das Pferd die Batz; wenn die Lippe roth und voll von Adern ist, so hat das Pferd die Wind-Kolik; ist die Lippe roth ohne volle Adern, so hat es nur allein die Kolik. Ich habe versucht, in diesem Buche alle die verschiedenen Kuren zu beschreiben. Die folgenden Regeln mögen beobachtet werden, gleich nachdem man die Krankheit kennt. Reite oder führe das Pferd für eine kurze Zeit herum, dann nimm einen starken Mistgabel-Stiel, stecke ihn unter des Pferdes Bauch durch, laß einen andern Mann an der entgegengesetzten Seite anfassen und so reibe das Pferd tüchtig nach den hintern Theile zu, aber nicht aufwärts nach der Brust, und halte auf diese Art jedesmal drei Minuten an. Diese Operation mag alle Stunde erneuert werden, so lange bis die Krankheit des Pferdes vorüber ist.

Wenn ein Pferd Würmer hat, so gieb ihm ein volles Peint Flachssaamen-Oel ein, und verfahre weiter wie oben gesagt ist.

Eine Kur für die Batz.

Schütte dem Pferde ein halbes Peint süßes Oel ein. Dieses ist das beste Mittel welches für die Batz gebraucht werden kann. Ein Tschill Terpentin-Spiritus ist ebenfalls gut für die Batz, aber süßes Oel ist das allerbeste Mittel.

Eine Kur für die Wind-Kolik der Pferde.

Schlag ein schwarzes Huhn nieder mit dem dicken Ende einer Peitsche, (Wipp) und zerreisse es so schnell wie möglich in Stücke, aber wenn du es nicht zerreissen kannst so schneide es offen und nimm das ganze Eingeweide heraus, dann stopfe es dem Pferde ins Maul und stoße es mit dem Händel von deiner Wipp in den Hals hinunter. Dieses wird die Wind-Kolik so vollkommen kuriren, daß das Pferd nie mehr damit befallen werden wird.

Eine Andere.

Thue eine gute Handvoll Espen-Rinde in einen eisernen Topf mit zwei Quart Wasser, und koche es bis auf eine Quart ein, dann gieße es ab, in ein anderes Geschirr und laß es stehen bis es milchwarm ist. Alsdann magst du es dem Pferd eingeben und die Regeln welche oben gegeben sind beobachten.

Eine Andere.

Thue ein halbes Peint Whisky in eine Flasche, ein wenig Essig und ein wenig geschabte Kreide dazu, dann blase den Rauch einer brennenden Cigarre in die Flasche hinein, halt die Hand fest darüber und schüttle es, wiederhole dieselbe Operation bis die Cigarre beinahe ganz verbrannt ist, gieb aber Acht und halt die Hand fest auf die Flasche,

damit der Rauch nicht heraus geht und schüttle es wohl. Nachdem es milchwarm geworden gieb es dem Pferde ein.

Eine Kur für den Magen und Reinigung des Geblüts.

Nimm Genezian-Wurzel, Ginseng-Wurzel, Hollunder-Rinde, Hollunder-Wurzel, die Rinde von Sassafraß-Wurzeln, Audorn, Kletten, von jedem eine halbe Unze, und Rosin von Pein-Holz soviel wie eine Hickory-Nuß groß, thue es alle zusammen in eine Flasche und gieße ein Quart guten Kornbranntwein dazu. Wenn es 24 Stunden gestanden hat so ist es zum Gebrauche gut.

Eine erwachsene Person von starker Natur und Körperbau, kann einen Theelöffel voll zur Zeit davon nehmen, und es ist leicht auszufinden ob mehr oder weniger sein muß gehörig zu wirken. Es ist zu nehmen dreimal des Tages, Morgens vor dem Essen, Mittags und Abends.

Ein anderes Mittel zur Reinigung des Geblüts und Stärkung des Magens.

Nimm Muskatenblüthe, Blumen von Sulphur, Gewürznägelein, Zimmet-Rinde, von jedem eine halbe Unze, für elf Pens Werth Saffran, und etwa eine halbe Unze kleine Schlangenwurzel, thue es zusammen in eine Flasche und gieße ein Quart guten Wein dazu, laß es 24 Stunden stehen, und es wird zum Gebrauch gut sein. Ein Theelöffel voll mag davon des Morgens vor dem Essen genommen werden, oder auch dreimal des Tages.

Eine Kur für die Auszehrung.

Nimm von dem Kraut Herz-Zunge, Lungenkraut, Leberkraut, Sarsaparillen-Wurzel und Fluellin, von jeden

eine kleine Handvoll, thue das Ganze in einen neuen, saubern irdenen Topf, thue 2 Quart guten Wein dazu und koche es über einem gelinden Kohlfeuer. Der Topf muß zugedeckt gehalten werden, aber die Mixtur muß alle fünf Minuten umgerührt werden mit einem saubern Schüppchen von Peintholz. Von der Zeit wann es anfängt zu kochen, laß es eine halbe Stunde dann nimm es ab, laß es stehen bis es milchwarm ist, seihe es durch ein rein leinen Tuch, thue es in eine Flasche und vermache es wohl. Eine erwachsene Person mag davon einen Eßlöffel voll Morgens vor dem Essen nehmen, und nachher alle drei Stunden dieselb Dosis. Es ist ebenfalls gut, daß der Kranke alle Tage etwas Löffelkraut oder Brunnenkresse zu sich nehme. Jede Art Speisen kann dabei genossen werden, ausgenommen Schweinefleisch und scharfer Essig.

Eine andere Kur für die Auszehrung.

Sammle das Kraut und die Blüthen von Veilchen, im Monat Mai, und trockne sie im Schatten. Dann stopfe es in die Pfeife und rauche es.

Eine andere Kur für die Auszehrung.

Nimm ein frischgelegtes Hühnerei, am dritten Tage im neuen Mond des Morgens vor dem Essen, schlag es in ein Glas und rühre es wohl mit einem Schüppchen von Peintholz, dann thue ein Tschill guten Wein dazu und trink es für sieben oder neun Tage. Französischer Klee (Hasenklee) ist ebenfalls sehr gut für die Auszehrung, wenn täglich ein wenig davon gegessen.

Eine Kur für die Verstopfung des Urins.

Irgend eine Person, welche ihr Wasser nicht lassen kann, nehme ein wenig Fünf=Finger Kraut, einige Wegbreit=Blätter mit der Wurzel und ein wenig Schaf=Mist, und trinke Thee davon. Thee von Nesseln gemacht, ist ebenfalls ein gutes Mittel für die obengenannte Beschwerde.

Eine Kur für die Warzen oder andere Auswüchse.

Am dritten Tag im zunehmenden Mond, Abends, wenn du den neuen Mond zum erstenmal siehst, dann nimm du den Kranken hinaus, lege deine Finger der rechten Hand auf die Warze und blicke nach dem Monde, dann sprich wie folgt: Dasjenige darauf ich sehe ist zunehmend, und dasjenige was ich jetzt anfasse ist abnehmend; nachdem du dieses dreimal wiederholt hast, gehe in das Haus zurück.

Eine Anweisung Brandpulver zu machen.

Nimm ein viertel Pfund gewöhnliches Schießpulver, ein viertel Pfund Schwefel, ein Pfund Alaun, thue alles zusammen in einen Mörser nnd stoße es so fein wie Staub. Von diesem Pulver kann ein Mensch von starkem Körper und Natur so viel wie auf einem elfpens Stück liegen kann, in einem kleinen Eßlöffel voll starken Essig nehmen. Eine schwächere Person nach Verhältniß weniger. Es ist alle zwei Stunden zu nehmen.

Dieses Pulver bewahrt vor dem kalten Brand und ist gleichzeitig gut für das St. Antonis Feuer.

Wie man süßes Oel reinigen kann.

Nimm so viel Schrot als sonst zu zwei Flintenladungen erforderlich ist, thue denselben in eine Flasche voll süßes Oel und es wird so klar werden wie Wasser.

Einer der besten Umschläge für den Brand.

Wenn dieser Umschlag angewendet und etwas von den obigen Pulver gleichzeitig genommen wird, so ist kein Schaden weiter zu befürchten.

Nimm eine Handvoll Hafer und eine Handvoll roth Ceder Sprossen, mit den kleinen Aestchen an welche die Nadeln gewachsen sind, schneide die Letzteren fein und thue es mit dem Hafer zusammen in eine Pfanne und roste es auf dieselbe Art wie Kaffee gewöhnlich gerostet wird und mahle das Ganze in einer Kaffeemühle, dann thue es wiederum in eine Pfanne und ein Peint süßen Rahm dazu, backe es zu einem Kleister, schlage ein Ei dazu hinein und rühre es wohl untereinander, dann nimm es vom Feuer, streiche es auf einen reinen leinen Lappen und lege es auf die Wunde so warm wie du es vertragen kannst.

Ein unschätzbares Mittel das Gehör wieder zu erhalten, wenn es verloren ist.

Nimm Pfeffermünz, etwas Pfefferwurz und den Kopf von einer Ratte, senge die Haare davon und koche ihn mit dem Pfefferwurz in einem Peint März-Schnee-Wasser, thue 3 Köpfe Hopfen hinein alsdann vermische es mit einem Peint Flauer und mache einen Teig davon, mache so viel Pfeffermünz (welches vorher ganz fein geschnitten werden muß) in den Teig wie möglich ist, dann backe einen Kuchen davon und des Abends ehe du ins Bett gehest spalte ihn in der Mitte, binde die eine Hälfte aufs linke und die andere aufs rechte Ohr und halte es darauf bis zum nächsten Morgen, aldann magst du es abnehmen und 3 Tropfen von gereinigtem süßen Oel in jedes Ohr thun. Das Fett einer Rasselschlange ist ebenfalls sehr gut für Taubheit

wenn eine Schlange zu haben ist, welche sich nicht selbst gebissen hat, welches nicht wohl verhindert werden kann, ausgenommen man schießt den Kopf ab, ehe das Thier anfängt bös zu werden. Der Körper ist nicht giftig, ausgenommen er ist gebissen, und wenn du eine auf die beschriebene Art bekommen kannst, so thue von dem Fett alle neun Tage einen Tropfen in jedes Ohr.

Pillen für Zahnschmerzen.

Thue etwas braunen Zucker in eine Pfanne und brate ihn über dem Feuer bis er zu Blasen wird, dann thue so viel gemahlenen Pfeffer dazu wie Zucker da ist, nimm es vom Feuer, rühre es zusammen und mache Pillen davon, in der Größe daß man sie in einen hohlen Zahn thun kann.

Eine Kur für das Seitenstechen.

Nimm eine kleine Handvoll Hagedorn-Blüte, so viel Distelblumen, ein wenig Katzenkraut, eine kleine Handvoll Knospen von einem peruanischen Palmbaume (diese Knospen müssen im Anfange des Merzmonats gebrochen werden) und ein wenig Andorn, thue alles zusammen in eine Flasche und thue ein Quart Kornbranntwein dazu.—Diese Medizin hat nicht eher ihre Kraft, bis sie ein Jahr alt ist, wo es durch ein Stück neues Linnen geseihet und in eine saubere Flasche gethan werden muß. Eine starke Person kann einen Theelöffel voll nehmen alle zwei Stunden, so lange bis die Plage vorüber ist.

Eine approbirte Kur für die Mutterkrankheit.

Nimm eine Unze Bergamotte, eine gleiche Quantität Katzenkraut, etwa einen Eßlöffel weißen und trocknen Hühner-Mist und brenne drei Welschkorn-Grutzen zu Asche,

thue das ganze zusammen in eine Flasche und thue eine Quart Spiritus von Kornbranntwein dazu, dann stelle die Flasche neun Tage in die Sonne und schüttle sie alle Tage einmal; nach diesem seihe es durch im abnehmenden Mond und thue es abermals in eine Flasche. Wenn sich ein Satz zeigt, so gieße das Klare ab, bis es ganz klar wird. Eine Frau, welche mit der Mutterkrankheit geplagt ist, kann von achtzehn bis dreißig Tropfen alle zwei Stunden nehmen und einem Kinde, welches die Kolik hat, gibt man 1 bis 7 Tropfen, gemäß seines Alters. Ist das Kind ganz klein, so kann diese Medizin in der Muttermilch gegeben werden.

Ein Mittel gegen das Erbrechen der Kindbetterinnen.

Nimm ein wenig Katzenkraut (Cätnip) und laß es die Kindbetterin als Thee trinken.

Eine Kur, wenn ein Kind die Kolik hat.

Wenn ein Kind mit der Kolik geplagt ist, wenn es auch so schlimm ist daß es auf keine Weise zu lindern wäre, so nimm ein wenig Garten-Knoblauch, zerquetsche es es und drücke den Saft durch einen reinen leinernen Lapp n. — Von diesem Extrakt mische einen Tropfen mit einem Tropfen Spiritus von Kornbranntwein für ein ganz junges Kind und gib es demselben in Muttermilch ein. Für ein Kind welches drei Monate alt ist, mögen drei Tropfen von jedem in der Muttermilch gegeben werden.

Eine Kur für den wehen Mund der Kinder.

Nimm die Blätter von rothen Fallrosen, weißen Lilien und Salbei, von jedem eine Handvoll, thue es alles in eine Flasche mit einer Quart guten Kornbranntwein und laß

es drei Tage stehen. Wenn du es für den wehen Mund der Kinder gebrauchen willst, mische einen Theelöffel voll von dem obigen Liquör mit einem halben Tschill Merz-Schnee-Wasser und einen Theelöffel voll Honig in einer Theetasse, dann rühre es mit einem Stückchen Alaun bis der Alaun so viel als eine Messerspitze verschwunden ist, hernach wickle einen saubern leinen Lappen um deinen Finger und wasche des Kindes Mund ein- oder zweimal des Tages mit der obigen Preperation. Dieses wird es bald heilen.

Mittel für die rothe Ruhr oder Kolik.

Nimm etwa eine Unze innere Weißeichen-Rinde, ein wenig von dem Kraut Krausemünze, eine Unze Knoten-Gras und ein Tschill Heidelbeeren, (whorttleberries) thue es alles in eine Flasche, mit einer Quart Franzbranntewein und laß es drei Tage stehen, dann mag eine erwachsene Person einen Theelöffel voll dreimal des Tages nehmen, aber ein Eßlöffel voll süßes Oel muß des Morgens eine halbe Stunde vor dem Einnehmen der Medizin genommen werden.

Ein Oel zu bereiten, welches eine jede Art Wunden heilt.

Theile eine Handvoll weiße Lilien, eine Handvoll rothe Fallrosen-Blätter und ein Tschill peruanische Balsamknospen (die Knospen müssen im Anfang des Merz-Mondes gebrochen werden) in eine Flasche mit einem Peint guten Kornbranntwein, ein Peint Brändy und eine Unze Kampfer, stelle es drei Tage in die Sonne, dann nimm ein Peint von diesem Liquör und mische es in eine Flasche mit einem halben Tschill Terpentin-Spiritus, einer halben Unze Spick-Oel, einen Eßlöffel voll braunen Zucker und eine

halbe Unze Stein-Oel, stelle die Mixture wiederum drei Tage an die Sonne und schüttle die Flasch alle Tage. Dieses gibt ein vortreffliches Oel zur Heilung für jede Art Wunden.

Eine Salbe zu machen, welche alle andere übertrifft.

Nimm drei rothe Welschkorn-Gruzen und brenne sie ganz fein zu Pulver, etwa drei Unzen von den Excrementen eines Mannes, (das Letztere muß auf eine Schaufel gethan und zu ganz feinem Pulver gebrannt werden,) eine halbe Unze Drachenblut und eine Unze Silberglätte; stoße es alle zu feinem Pulver, alsdann nimm ein halbes Tschill Mullein Blumen uud ein halbes Tschill junge Hollunder-Aestchen, eine gleiche Quantität Petersilien, ein wenig Wallwurz-Wurzeln, etwas Alantwurzel und eine kleine Handvoll stinkende Nachtschatten-Blumen, thue alle diese Kräuter zusammen in ein Tuch und zerquetsche sie ein wenig, dann thue sie in eine Pfanne, thue nah zwei Pfund frische ungesalzene Butter dazu und eine halbe Unze Rosin, brate es wohl, dann nimm es ab und seihe es wohl durch ein Tuch in eine Bowl, hiernach thue eine Unze Bienen-Wachs dazu und laß es eine kurze Zeit stehen, darauf rühre das Pulver hinein mit einem Schüppchen von Peintholz, thue eine halbe Unze Campher und rühre es bis es kalt wird. Wenn du Wunden hast, so streiche etwas von der obigen Salbe auf einen Lappen von einem leinenen Hemde, leg es auf und laß es für einen halben Tag darauf liegen, dann nimm es ab, wasch die Wunde mit etwas Merzschnee-Wasser, mit etwas von dem im vorgehenden Stücke beschriebenen Oele vermischt und wärme es ein wenig—Leg ein anderes Pflaster auf und fahre fort wie vorhin. Dieses wird schnell heilen.

Ein anderes Mittel Wunnden zu heilen.

Thue ein Pfund ungelöschten Kalk in eine Bowl mit etwa ein Peint Merzschnee-Wasser—Laß es 12 Stunden stehen, dann gieße das Klare ab in ein anderes Geschirr und thue ein wenig süßes oder Flachssaamen-Oel dazu.—Dieses macht eine sehr gute Salbe für Brand-Wunden. Und wenn du ein halbes Tschill von dem Kalkwasser mit einem halben Tschill von dem im vorletzten Stücke beschriebenen Oele vermischest und die Wunde damit wäschest, so wirst du gute Wirkung davon ausfinden.

Ein herrliches Mittel für erfrorne Füße.

Nimm ungefähr 6 Quart Hühnermist und rühre ihn auf mit 2 Gallonen kochendem Wasser, in einem Eimer, dann lege ein kleines Brett darüber, auf welches du die Füße stellst und bedecke sie so lange bis die Mixture so kalt ist, daß du die Füße hinein thun kannst—thue sie dann so lange hinein bis es ganz kalt ist.

Verzeichniß des Inhalts.



